

ROSENBACHER ANZEIGER

Amtsblatt der Gemeinde Rosenbach/Vogtl.



Ihnen Allen ein gesegnetes Neues Jahr 2014!

Besser kann man ein Vorwort für die 1. Ausgabe des neuen „Rosenbacher Anzeiger“ nicht beginnen. Jetzt ist er da – wie finden Sie ihn? Diese Frage beschäftigt alle diejenigen, die sich mit Beiträgen in das neu gestaltete Amtsblatt eingebracht haben. Sie, die Leser, bitte ich gleich am Anfang um Ihre Meinungen, die Sie gerne in der Gemeinde loswerden können. Wir sind gespannt!

Nachdem nun alle Weihnachtsmärkte, Krippenspiele, Christvespern und die meisten Weihnachtsfeiern – ein paar Nachzügler gibt es noch – vorbei sind, können wir uns wieder den Alltagsproblemen widmen.

Eine große Unsicherheit in unserer Planung für 2014 stellt noch immer der Horticombau in Syrau dar. Darüber wird der Gemeinderat befinden, wenn weitere Kostenschätzungen verschiedener Anbieter vorliegen. Ein Dank gebührt den Eltern, die sich aktiv darum kümmern.

Wie geht es mit den Abwässern weiter? Diese Frage habe ich auch im „Bericht aus dem Gemeinderat“ angesprochen. Es ist nicht

so, dass die Finanzierung neuer Anlagen nur vom Freistaat, dem ZWAV und den Bürgern getragen wird. Natürlich ist an vielen Stellen auch die Gemeinde Einleiter und wird dort genauso Beiträge leisten wie die Bürger. Andererseits kommen bei Straßenbaumaßnahmen im Zusammenhang mit Kanalbau noch weitere Anteile auf die Gemeinde zu.

Schon diese beiden Punkte sind Grund genug dafür, dass es noch keine verlässlichen Aussagen über den Haushalt der Gemeinde für 2014 geben kann.

Und dann gibt es ja in diesem Jahr auch noch die Kommunalwahlen. Der Gemeinderat wird sich insbesondere zunächst mit zwei Themen beschäftigen müssen, der Anzahl der Gemeinderäte und ob es weiter Ortschaftsräte geben soll. Ich bin der Meinung, dass die Ortschaftsräte in der „Übergangszeit“ eine tolle Arbeit geleistet haben. Zukünftig geht es aber immer mehr darum, den Blick über die Gesamtgemeinde zum Grundsatz des Handelns werden zu lassen – das geht nur im Gemeinderat!

Das Leben wird nicht interessant durch die bereits gelösten Probleme, sondern durch die, die noch auf ihre Lösung warten!

Ihr
Achim Schulz

Schneckenrün am Abwassernetz

Großer Tag für kleinen Ort: Schneckenrün kommt als erster Orts- teil der Gemeinde Rosenbach seit dem 10. Dezember in den Genuss einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage. Etwa 60 Bürger waren zur Übergabe in der Anlage anwesend.

Für 194 Einwohner wurde eine Anlage aus einem Absetzbecken und zwei Oxidationsteichen errichtet, die für die Zukunft das Abwasserproblem löst. Damit wurde bis auf einzelne Gebäude der ganze Ort angeschlossen. Möglich war das Vorhaben, weil bereits vor zwanzig Jahren die Projektierung für ein Kanalsystem durch Manfred Leopold erfolgte, welches die damalige Bürgermeisterin Isolde Heß mit aller Kraft umsetzte. Rückblickend sagte sie bei der Übergabe: „Das war damals mit viel Idealismus und Zähigkeit verbunden und vor allem mit Glück, die Fördermittel dafür zu erhalten.“

Bürgermeister Achim Schulz verwies auf die Bedeutung der damaligen Entscheidungen, ohne die die jetzige Anlage nicht zustande gekommen wäre. Das bestehende Kanalnetz brachte so große Kosteneinsparungen für das Vorhaben, dass, wie es Waltraud Muss, Abteilungsleiterin Technik beim Zweckverband Wasser/Abwasser Vogtland, zum Ausdruck brachte: „Die Kostengrenze von 3.000 Euro pro Einwohner konnte in etwa eingehalten werden und die Bürger, wenn überhaupt,

können mit Eigenanteilen von vielleicht sieben Euro pro laufenden Meter Straßenfront ihrer Grundstücke rechnen. Der Gesamtaufwand liegt nach der bisherigen Schätzung bei etwa 590.000 Euro.“ In ihre Worte band sie den Dank an den ausführenden Straßen-, Tief- und Rohrleitungsbau Rodewisch ein, dessen Arbeiter nach den Worten der Einwohner „richtig reingeklotzt hätten.“

Jochen Pohlinc



Rund 60 Schneckenrüner waren am Dienstag zur Übergabe der zentralen Abwasseranlage für den Ort durch den Bürgermeister Achim Schulz und der Abteilungsleiterin Technik des ZWAV, Waltraud Muss, anwesend.

Bericht aus dem Gemeinderat

Die Sitzung am 12.12.2013 war in mancherlei Hinsicht etwas Besonderes, nur 12 von 18 Gemeinderäten nahmen daran teil. Die Einwohner waren zu zweit, genau so viel wie Vertreter der Presse.

Nach dem Beschluss des Protokolls vom 07.11.2013 informierte der Bürgermeister über folgende Punkte:

• Rosenbacher Anzeiger

Das Layout der ersten Seite des neuen „Rosenbacher Anzeiger“ wurde vorgestellt. Die amtlichen Nachrichten erscheinen mit Erscheinungstag ist jeweils der erste Samstag des Monats.

• Abwasserbeseitigungskonzept

In Schneckengrün wurde am 10.12.2013 die 1. neu gebaute zentrale Kläranlage in der Gemeinde zur Besichtigung geöffnet.

In Fröbersgrün und Fasendorf sind die Voraussetzungen für die Planung und Errichtung einer Zentralen Kläranlage erfüllt.

In Mehltheuer, Röbnitz und Rodau fanden Einwohnerinformationen statt, in denen Lösungen für den jeweiligen Ortsteil vorgestellt wurden.

Für Leubnitz, Schönberg, Drochaus, Demeusel, Oberpirk und Unterpirk werden im I. Quartal Informationsveranstaltungen stattfinden.

• Eigenbetrieb Drachenhöhle, Windmühle

Für die Überwachung der Umbauarbeiten zu einer modernen LED-Beleuchtung in der Drachenhöhle, wurde für 2 Monate ein Bauleiter in den Eigenbetrieb eingestellt. Dadurch entstehende zusätzliche Kosten übernimmt ebenfalls der Eigenbetrieb.

• Schulverband Rosenbach

Die in der Verbandssitzung beschlossene Auflösung des Schulverbandes zum 31.12.2013 wurde von der Kommunalaufsicht genehmigt. Die Schule in Mehltheuer wird ab 01.01.2014 von der Gemeinde betrieben.

• Hort Syrau

Aufbauend auf eine Brandschutzbegehung in der alten Syrauer Schule, in der der Hort mit ca. 50 Kindern untergebracht ist, erteilte uns das Landratsamt Auflagen im Bereich der Sicherheit. Dafür werden ca. 6.000 Euro außerplanmäßige Ausgaben benötigt. Die Auflagen werden so schnell wie möglich erfüllt.

Die Geschäftsanteile in der Wohnungsbaugesellschaft Plauen-Land werden in der Gesellschafterversammlung weiter durch den Bürgermeister vertreten. Die Gemeinde zahlt jährlich 2.193,55 Euro an die Gesellschaft. Dieses Geld wird zur Tilgung eines Kredites verwendet. Die Summe entspricht dem Anteil der Gemeinde an der Gesellschaft.

Die Straßenbrücke zwischen Röbnitz und Schneckengrün soll erneuert werden. Hier hat das Hochwasser im Juni 2013 starke Beschädigungen hinterlassen. Den Auftrag für die Planung erhält die K+U Plan Ingenieurgesellschaft aus Reichenbach. Das Büro ist vom Brückenbau an der Forstmühle bekannt, wo es gute Arbeit geleistet hat.

Drei Bauanträge bildeten den Abschluss der Tagesordnung im öffentlichen Teil. Zwei neue Einfamilienhäuser in Syrau und der Umbau einer Scheune zum Wohnhaus in Siebenhitz wurden einstimmig genehmigt.

Im Rahmen der Bürgerfragestunde erläuterte Herr Staudacher aus Schönberg einen Streitfall zwischen der Gemeinde und dem Ehepaar Staudacher, die Abwasserentsorgung seines Grundstücks betreffend. Die Abwässer aus dem Grundstück Staudacher werden in die Kläranlage des Bürgerhauses eingeleitet und später mit den Abwässern des Bürgerhauses über eine Leitung, die über das Grundstück Staudacher verläuft, einem Kanal des ZWAV zugeführt. Zwischen der ehemaligen Gemeinde Schönberg und Staudachers gibt es eine Vereinbarung über das Verlegen der Leitung und „... das kostenlose Mitbenutzungsrecht der Abwasserschleuse.“ durch Staudachers. Das Ehepaar Staudacher ist der Meinung, dass die Gemeinde mit dieser Vereinbarung alle Kosten für die Abwasserentsorgung – auch der Familie Staudacher – übernehmen muss. Die Gemeinde ist das nicht. Um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen, haben Staudachers ein Ultimatum zur Einigung gestellt, den 30.11.2013. Am 02.12.2013 haben sie nach eigenen Angaben die Ableitung der Klärgrube gesperrt, so dass unter Umständen die Fäkalien in das Bürgerhaus zurückstauen. Eine Diskussion zu dieser Angelegenheit fand nicht statt, da die Gemeinde einen Rechtsanwalt mit ihrer Vertretung beauftragt hat.

Die Gemeinderatssitzungen finden 2014 an folgenden Tagen statt:

09.01., 06.02., 06.03., 03.04., 08.05., 05.06., 03.07., 11.09., 09.10., 06.11., 04.12.

Neues Jahr = Messezeit für den FVV Rosenbach/ Vogtl. e.V.

Im Augenblick freuen wir uns noch ein paar geruhige Tage im Kreis unserer Lieben, um für das neue Jahr wieder Kraft zu schöpfen. Für diesen Artikel müssen meine Gedanken schon ins Jahr 2014 eilen.

Kaum hat das neue Jahr begonnen, stehen wir gemeinsam mit dem Radkulturzentrum Vogtland in den Messehallen Chemnitz für unsere Region den Gästen Rede und Antwort. In der Stadthalle Zwickau und zur Grünen Woche in Berlin wird auch unser Müllerbursche mit von der Partie sein. Den Abschluss wird die Teilnahme an der weltweit größten Tourismusmesse der ITB im März in Berlin gemeinsam mit Sachsens Dörfern und der TourismusMarketinggesellschaft Sachsen mbH bilden. Wer von den Gastgebern und Betreibern touristischer Einrichtungen Interesse hat, kann uns gern Informationsmaterial vorbeibringen, mit welchem wir auf den Messen werben. Bitte unter 037431/ 86200 Bescheid geben. Endlich ist bis dann auch unser Gästeführer fertiggestellt.

Hier die Termine:

10. – 12.01.14 Messehallen Chemnitz
17. – 19.01.14 Stadthalle Zwickau
20./21.01.14 Grüne Woche Berlin
19./20.02.14 Haus, Garten & Freizeit Leipzig
Anf. März 2014 ITB Berlin

Und hier die bisher bekannten Veranstaltungstipps für Januar:

01.01. Je nach Wetterlage! „Die Eisbahn in Syrau am Wasserturm ist eröffnet!“

04.01.	17.00	Neujahrskonzert mit dem Vogtlandkonservatorium Plauen, Pausa, Rathausaal
12.01.		„Fichten vernichten“, Dorfplatz Rodau
12.01.		Tannenbaum verbrennen in Oberpirk
18.01.		Tannenbaumbrennen in Mehltheuer, Feuerwehr- u. Heimatverein e.V.
25.01.		Weihnachtsbaum verbrennen, Platz vorm Bürgerhaus Leubnitz, FFW Leubnitz
25.01.	14.00	Nichtaktivturnier Tischtennis, SC Syrau, Turnhalle Syrau

Die nächste Ausgabe des „ROSENBACHER ANZEIGER“

... erscheint am Samstag, den 01. Februar 2014.

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge und Anzeigen ist Freitag, der 17. Januar 2014.

Die Gemeinde Rosenbach/Vogtl. übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten nichtgemeindlicher Einrichtungen.

Anzeigen werden vom Verlag selbst entgegengenommen unter Tel. 03741 / 520896

oder per E-Mail: mail@papiergrimm.de

Leubnitz/Vogtl.



Nachrichten aus Leubnitz

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner,

so begannen immer die Mitteilungen (Spitzname „Wort zum Sonntag“) des Bürgermeisters, später des Ortsvorstehers in den Leubnitzer und Rodauer Nachrichten für die damalige Gemeinde und heutige Ortschaft Leubnitz.

Ein neues Jahr, ein neues Glück, sagt der Volksmund. Neu für unsere Bürger wird gleich zu Jahresbeginn, dass sie nicht wie seit ca. 20 Jahren gewohnt zum Monatsbeginn ihre Ortszeitungen im Briefkasten finden, sondern eine Zentralausgabe einer Rosenbacher Zeitung, die sich hoffentlich nicht zum Zentralorgan der Gemeindefinfos entwickeln wird. Noch schlimmer wäre es, wenn wir monatlich eine Gemeindezeitung mit unzähligen Werbebotschaften erhalten, in der auch nebenbei mal Berichte über die Gemeindefarbeit oder Ortsteile veröffentlicht werden, nur weil um des schönen Mammon Willens die kommunale Finanzierung auf Niedrigniveau gehalten werden soll/ muss oder die Artikel fehlen, weil die lokalen Identitäten der Ortsteile auf der Strecke geblieben sind. Ansätze dazu gab es in der Vergangenheit bereits. In dieser Zeitung sollen sich die bisherigen Ortszeitungen wiederfinden und das Zusammengehörigkeitsgefühl und der Gemeinschaftssinn der Rosenbacher Bürger gefördert werden – so der Plan der Amts- und Mandatsträger. Sicher wird sich so mancher erst an die neue Zeitungsform gewöhnen müssen, weil das Niveau der verschiedenen Ortszeitungen doch sehr unterschiedlich war. Bleibt zu hoffen, dass das Niveau der besten Ortszeitungen das Maß der Dinge wird. Besonders die Verfasser regelmäßig erscheinender Artikel werden sich umstellen und an die neuen Abgabetermine erst gewöhnen müssen. Ob der festgelegte Redaktionsschluss noch vor Monatsmitte so toll ist und die Aktualität und inhaltlichen Themen nicht beeinflusst, wird sich zeigen.

Sicher wird es, wie bisher auch, wieder Lob und Tadel geben und sich der eine oder andere auf den Schlipps getreten fühlen. Wenn zumindest die bisherigen Leubnitzer und Rodauer Inhalte bleiben, erfahren zeitnah endlich auch die Leser der Ortschaften Mehltheuer und Syrau detaillierter, was im Gemeinderat und den Ortschaftsräten diskutiert, vorgeschlagen und beschlossen wurde und welche Probleme und Themen unsere Bürger in den Ortschaften besonders bewegen. Gerade und besonders auch im Zusammenhang der gemeinsamen Zeitung sowie der bisherigen Entwicklung werde ich immer öfter von besorgten Bürgern unserer Ortsteile angesprochen, ob denn die Rosenbachgemeinde seit 2011 unseren Ortsteilen wirklich so gut tut wie ursprünglich erwartet. Sicher waren wir in den Jahren davor bei den investiven Maßnahmen und operativen Entscheidungen in unseren Ortsteilen der Ortschaft Leubnitz gut vorangekommen. Sicher war auch, dass dies nicht ständig so weiter gehen wird. Der momentan scheinende Stillstand und die sich andeutende Entwicklung machen so manchen unserer kommunalpolitisch interessierten Bürger doch schon bedenklich. Immer öfter wird auch besonders am Erhalt unserer ortsteilspezifischen Identität gezweifelt und eine gewisse Gleichmacherei anheimgestellt. Da beruhigt es wenig, dass viele Entscheidungen der Amts- und Mandatsträger zur Gleichbehandlung in allen Ortsteilen schon seit 2011 auf der langen Bank liegen geblieben sind. Auch sollten und dürfen wir nicht verkennen, dass die Sorgen und Nöte aller Rosenbacher Ortsteile nun auch unsere sind. Nicht nur die Vereine werden unter dieser nun mal gegebenen Konstellation bei ihrer zukünftigen Entwicklung diesen Fakt berücksichtigen und neue Strategien entwickeln müssen. So sollten wir, den unbestritten anscheinend mehr werdenden Gleichgültigen, Zweiflern oder Separatisten in den einzelnen Ortsteilen unserer Rosenbachgemeinde nicht mit flachen Argumenten, leeren Versprechungen oder Kuschelkurs sondern eher mit beeindruckenden und überzeugenden Beschlüssen und



vor allem gut durchdachten und geplanten Projekten begegnen. Hier sind Gemeinderat, Bürgermeister und Verwaltung besonders gefragt. Das Prozedere um den Hortanbau in Syrau, die lange angekündigte und bisher nicht erfolgte Gleichstellung bzw. Gleichbehandlung bei der Nutzung kommunaler Liegenschaften sowie die bisherigen Diskussionen mancher Mandatsträger zu engagierten Bestrebungen in verschiedenen Ortsteilen sind momentan die schlechtesten Beispiele zur Gestaltung einer einvernehmlichen Zukunft im Interesse aller unserer Rosenbacher Bürger. So ist ein Jahresbeginn zum Glück nicht aller Tage Ende sondern die Chance, es im neuen Jahr besser zu machen.

Für das neue Jahr wünsche ich uns allen vor allem Gesundheit, die Kraft und Gelassenheit, alles Schlechte des vergangenen Jahres hinter uns zu lassen, das Wichtige beherzt in Angriff zu nehmen, das Unwichtige rechtzeitig zu erkennen und auch mal liegen zu lassen und dass der eine oder andere Traum endlich wahr werde.

**Ihr Ortsvorsteher von Leubnitz
Eberhard Prager**

In eigener Sache

Hallo liebe Rosenbacher, mit dieser Ausgabe wird der Versuch gestartet, eine gemeinsame Zeitung für alle Ortsteile anzufertigen. Die bisher erschienenen vier Blätter hatten unterschiedliche Ziele und verschiedene Wege der Zusammenstellung. Die meisten von uns kannten nur ihre Dorfzeitung. Jetzt kommt ein Konglomerat aus Leubnitz, Mehltheuer und Syrau. Bernd Mechler will nach wie vor versuchen, seine Rodauer Nachrichten ohne Gemeindefinanz an Leben zu erhalten.

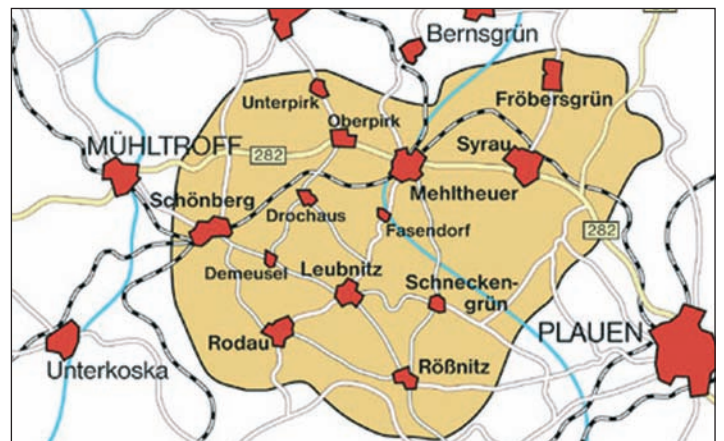
Wir werden den bisherigen Leubnitzer Ansatz in die gemeinsame Zeitung einbringen. Den Hauptunterschied bildeten die durch die Redaktion verfassten oder im Auftrag der Redaktion erstellten Beiträge. Interessant wird der erstellte Mix.

Ein Kompromiss wurde uns schon abverlangt. Die bisherige, bewährte dreispaltige Seitenaufteilung ist passe. Für den künftigen Hersteller Helko Grimm hätte es einen geringen Mehraufwand bedeutet. Die Damen Spengler und Sprenger fanden ihren bisher in Me + Sy praktizierten zweispaltigen Seitenaufbau „schöner und übersichtlicher“. Meine Frau fand, ich solle mich nicht aufregen. Also zweispaltig.

Erläuterung der Funktionen einer Zeitung, wie wir sie sehen:

Umfangreiches Informieren über die Arbeit des Bürgermeisters, der Ortsvorsteher, des Gemeinderates und der Ortschaftsräte. Wir geben den Vereinen die Möglichkeit, über ihre Aktivitäten zu informieren. Vorliegende Erkenntnisse über die Geschichte unserer Orte werden veröffentlicht. Information, Bildung und Unterhaltung fühlen wir uns verpflichtet.

Die neue Zeitung wird in den Haushaltungen der vereinten drei Ortschaften Leubnitz, Mehltheuer und Syrau verteilt. *(weiter Seite 4)*



Ortschaftsratssitzung vom 09.12.2013

Pünktlich um 19.30 Uhr konnte unser Ortschaftsratsvorsitzender, Eberhard Prager, 8 Ortschaftsräte, Herrn Pohlink vom Vogtlandanzeiger und Daniela Michaelis als Protokollantin begrüßen.

TOP 1 – Bürgeranfragen gab OR Silke Neidel die Anfrage von Gisela Pallat weiter. Es ging um die in der letzten Zeit vermehrt aufgetretenen Pferdeäpfel auf den Wegen im Park. Es erfolgte eine Weitergabe an das Ordnungsamt und es werden die Pferdebesitzer angeschrieben, um noch einmal darauf hinzuweisen, dass der Park für Pferde tabu ist und es ausgewiesene Reiterwege gibt.

TOP 2 – Protokollkontrolle gab es keine Einwände.

Im **TOP 3** war eine Bauangelegenheit zu besprechen. Familie Hampel beantragt in der Siebenhitz den Ausbau einer Scheune zum Wohnhaus. Der OR hat nichts einzuwenden und gibt die Empfehlung zur Zustimmung an den GR.

Der **TOP 4** als Dauerbrenner: Zum Thema vollbiologische Kläranlagen wurde informiert, dass in Rodau die Einwohnerversammlung mit sehr reger Beteiligung stattfand. Die Tendenz ist jedoch noch nicht klar, ob die Mehrheit für eine zentrale Anlage zustande kommt. Hier ist der Blick in die Zukunft erwünscht, denn eigene vollbiologische Kleinkläranlagen erhalten Bestandsschutz nur für 15 Jahre. In Leubnitz fand am 09.12.13 eine Ortsbegehung zur Prüfung von Gruppenkläranlagen statt. Hierzu wäre es erforderlich, Gemeindegrenzen zur Verfügung zu stellen, der sich jedoch in einem Abstand von mindestens 50 m zur nächsten Wohnbebauung befinden muss – schwierig! Im Februar 2014 ist in Leubnitz die Einwohnerversammlung geplant, um die verschiedenen Möglichkeiten vorzustellen.

Zum **TOP 5** gab es ein Strategiegelgespräch zur Gestaltung des Landschaftsparkes in Leubnitz. Für die erforderliche Planung waren 2013 5000 Euro in den Haushalt (HH) eingestellt, die bislang nicht abgerufen wurden. Der OR empfiehlt dem GR eine Übernahme der Mittel in den HH 2014. Bis zum September 2014 soll ein genehmigtes Konzept für die Parkgestaltung vorliegen. Da

geplant ist, den Verkaufserlös aus dem Holzeinschlag für die Finanzierung der Umgestaltung mit zu verwenden, sollten auch hier die Mittel zweckgebunden im HH 2014 entsprechend geplant werden. Auch diese Empfehlung geht an den GR. Bereits liegende Bäume werden vorerst nicht veräußert, da diese für ein Holzbildhauersymposium im Rahmen touristischer Maßnahmen vorgesehen sind. Ein wichtiger Punkt für die Parkgestaltung ist die rechtzeitige Beantragung von Fördermitteln. Unser OR-Vorsitzender, Herr Prager, will sich mit engagieren.

Im **TOP 6** – Sonstiges gab es viel Stoff für Diskussionen. Die Themen reichten vom Hortanbau in Syrau, über die Empfehlung an den GR zur Erhaltung der Ortschaftsräte bis zur künftigen terminlichen Vorverlegung der Sitzungen, um dem Redaktionsschluss der neuen Rosenbacher Zeitung zu entsprechen. Wer sich über die Baugrube am Bürgerhaus gewundert hat – hier die Auflösung: Die dort verlegte Fernwärmeleitung wird auf Dichtigkeit geprüft. Da die geplante Holzackschnitzelheizung in Syrau nicht gebaut wird, kann Leubnitz auf eine solche hoffen. Sie ist für die Kita und die Neubauten am Park 2 und 3 vorgesehen, da wir einen Mängelschein vom Schornsteinfeger für unser Öllager im Schloss erhalten haben und die Mängel beseitigt werden müssen. Die Ölleitung bleibt als Störreserve. Der GR muss sich dringend zu einer Entscheidung durchringen, was den Caravan-Standort am Bürgerhaus betrifft. Wenn dieser Standort in den betreffenden Katalog aufgenommen werden soll, ist Ende 2013 Redaktionsschluss und zwar für 2 Jahre.

Der OR-Vorsitzende machte noch einmal auf die gemeinsame Kunstausstellung von Bergatreute und Leubnitz am 15.2.2014 im Schloss aufmerksam. OR und GR Maren Wolf informierte über einen Brief an OR und GR vom Bad-Förderverein und fragte dann noch an, ob es möglich ist, Rentner anderer Ortsteile an stattfindenden Weihnachtsfeiern teilhaben zu lassen.

Der offizielle Teil der letzten OR-Sitzung in 2013 endete gegen 20.55 Uhr.

Mit allen guten Wünschen für Weihnachten und das neue Jahr wurden die Sitzungsteilnehmer in den wohlverdienten Feierabend entlassen.

Kerstin Müller-Lang

(Fortsetzung von Seite 3)

Die etwa 4.700 Einwohner wohnen in den 13 Orten:

- Demeusel, **Leubnitz**, Röbnitz, Rodau, Schneckengrün;
- Drochhaus, Fasendorf, **Mehltheuer**, Oberpirk, Schönberg, Unterpirk;
- **Syrau** und Fröbersgrün.

Die Fläche beträgt 67,4 km², die Bevölkerungsdichte liegt bei 69,7 Einwohner pro Quadratkilometer. Der Informationsbedarf dürfte in

den Ortsteilen gleich sein. Die produzierte Informationsmenge ist in den einzelnen Orten unterschiedlich. Viel Wissenswertes über die Orte der Ortschaft Leubnitz haben wir während der letzten 17 Jahre schon in den LN vorgestellt. Einiges davon sollten die anderen Rosenbacher unbedingt wissen. Es wird sich nicht vermeiden lassen, auf so oder ähnlich schon gebrachtes zurückzugreifen. Ich hoffe, dass die Leubnitzer dies als eine Art Auffrischung betrachten. Es schadet nichts, sich immer mal wieder das Schöne in unserem Vogtland zu vergegenwärtigen!

Über die Geschichte unserer Orte liegen zum Teil umfangreiche Sammlungen und Ausarbeitungen vor. Kenntnisreiche Ortschronisten lieferten meist auf ihre Dörfer fokussierte Beiträge für die jeweilige Zeitung ab. Günter Zeidler, verdienstvoller und umtriebiger Geschichtsforscher, schrieb jahrelang für den Mehltheuerer Anzeiger Interessantes aus den Ortschaften der Gemeinde Mehltheuer.

Von Ina Schaller und Waltraud Schmidt wurden für Schneckengrün bzw. Röbnitz umfangreiche Ausarbeitungen angefertigt, die leider nicht oder fast nicht mehr zu beschaffen sind. Das Gleiche gilt für die kollektiv gefertigte Broschüre zur 700-Jahrfeier von Leubnitz. Katrin Fuchs hat das „Amt des Ortschronisten“ von Vater Rudolf Höhle übernommen. Wolfgang Zürnstein, Vorsitzender des Schlossfördervereins Leubnitz, hat in der doch relativ kurzen Zeit seiner Tätigkeit Erstaunliches zu Wege gebracht. Er fand auskunftsbereite Zeitzeugen und steht im fruchtbaren Kontakt mit der Familie von Kospoth. In einem Zimmer des Schlosses konnte deren Geschichte über die Jahrhunderte dargestellt werden.

Ulrich Scheunert aus Rodau publiziert regelmäßig, aber ohne Zusammenhang in den Rodauer Nachrichten. Sein Archiv ist der Allgemeinheit leider nicht so ohne weiteres zugänglich.

Klaus Kölbl ist kenntnis- und hilfsbereiter Chronist in Fröbersgrün.

Klaus Wunderlich bearbeitet die Geschichte von Syrau. Eine Broschüre zur 725-Jahrfeier liegt vor. Hinweise auf weitere chronistisch bedeutsame Arbeiten und hier tätige Personen nehme ich gerne und dankbar entgegen.

Gemeinsamkeiten gilt es zu finden. Vielleicht kann Grenzen übergreifend Neues hervorgebracht werden. Ein Treffen der Ortschronisten sollte zu organisieren sein. Die Unterstützung durch die Gemeinde ist sicher.

Heinz Reichardt



Spektakuläre Afrikaexponate stehen im Gästeinteresse oft weit vorn.

Schloss Leubnitz und Naturkundeausstellung

Lange hat es gedauert, bis ich mich aufmachen konnte, das Obergeschoss des Schlosses mit seiner Naturkunde- und Jagdausstellung in ihrem neuen Kleid zu besuchen. In den Jahren vor den Umbauarbeiten hatte man mich schon zweimal mit einem transportablen Rollstuhl hoch gehievt. Ein Kraftakt für alle Beteiligten – eine Mutprobe für den Ausgelieferten.

Ich schloss mich der Gruppe eines Computerclubs an. Durch das Haus führte Wolfgang Pätz. Sachkundig informierte er zu Räumlichkeiten und deren Nutzung. Von der Galerie im Erdgeschoss ging es in den Weißen Saal. Die Besucher zeigten sich interessiert und angetan. Der Höhepunkt sollte noch folgen. Der Eingangsbereich zum Obergeschoss wurde umgestaltet und die Ausstellung erweitert. Ein Raum ist der Geschichte von Schloss und Herrschaft, der Familie von Kospoth, gewidmet. Wolfgang Zürnstein hat mit Fleiß und Spürnase bisher unbekanntes Material aus der Vergangenheit ans Licht gebracht. Der Förderverein „Freunde des Schlosses Leubnitz“ bringt sich auf das Erfreuliche ein. Die Krönung ist zweifellos in der Naturkundeausstellung zu finden. Dieter Freund, Hubertus Hauffe, Wolfgang Pätz und Harry Reußner † gestalteten aus zur Verfügung gestellten und von ihnen beschafften Bildern, Präparaten, Skulpturen, Trophäen, Gebrauchsgegenständen, Modellen, Elektronik, Apparaten usw. usw. eine Exposition vom feinsten. Trophäen aus aller Herren Länder stellen die Jagd insgesamt vor. Einheimische Exponate, zum Teil von dem begnadeten Präparator Freund stammende Ausstellungsstücke, machen mit den in unserer Umwelt lebenden Tieren bekannt.

Nach der Führung bedankte sich Dietmar Eichhorn bei Wolfgang Pätz für den interessanten Nachmittag, der wohl bei allen Besuchern bleibende Eindrücke hinterlassen hat.

Dem kann ich mich nur anschließen. Die Gruppe erschien mir etwas groß. Den optimalen Eindruck ergibt erst die Ansicht des Präparates und die dazu erklärenden Worte des Führers. Wenn 20 Besucher ihr Ohr auf die Lippen des Erklärers pressen wollen, gibt es Gerangel. Das nächste Mal suche ich mir eine kleinere Gruppe, der ich mich anschließen kann.

Zum Anfang der Ausstellung kann ich einige Kleinigkeiten ergänzen. Meine Schwiegermutter lebte mit dem aus Oelsnitz stammenden, ehemaligen Holzhändler Theo F. in Bad Berneck. Bei Besuchen konnte ich seine Spitzentrophäen bewundern. „Was hier hängt, ist gar nichts; du solltest die Trophäen meines Freundes Jochen Kühn sehen. Schade, dass die verpackt rum stehen. Er hat sie seinem Heimatort vermacht mit der Auflage, diese auszustellen. Er selbst wollte nach Südafrika auswandern.“ Ohne jedwede Rücksprache und in Unkenntnis der Anzahl an Präparaten und der schon im Aufgang an-



Harry Reußner † (li.) und Klaus Eckert † begannen mit Trophäenausstellung im Schloss.

gebrachten Hirschgeweihe von Klaus Eckert – ohne all das zu wissen – versprach ich, bei Überlassung für die Ausstellung der Trophäen Sorge zu tragen. Theo telefonierte mit Südafrika. Jochen Kühn kam nach Leubnitz. Was er sah, gefiel ihm. Weiter konnte ich die Geschicke nicht beeinflussen. Im Krankenbett hat man andere Sorgen.

Der weitere Verlauf fußt auf dem Glücksumstand, dass Fleiß, Sachverstand, Ausdauer und Kreativität (alles jägerische Grundtugenden) in der langsam erblühenden Leubnitzer Ausstellung Einzug hielten. Träger dieser erfreulichen Entwicklung waren Klaus Eckert, der bald darauf verstarb. Harry Reußner war jahrelang für anfallende Handwerkerarbeiten zuständig. Er starb unerwartet. Auch Jochen Kühn, Stifter des Großteils der Exponate, erlebte leider die Eröffnung seiner Ausstellung nicht mehr.

Die hochwertigen Präparationen von Dieter Freund erwähnte ich schon. Hubertus Hauffe und Wolfgang Pätz nutzten ihre in Jahrzehnten gewonnenen Erfahrungen und Kontakte, um eine Ausstellung zu schaffen, die sich anzusehen lohnt!

Der wichtigste Schritt, den die Planer gingen, war das Weg vom nur Trophäenzeigen, hin zum Nahebringen der Natur für Interessierte mit Schwerpunkt auf Kinderunterrichtung. Kinder sollen die Natur entdecken und spielerisch ihr Wissen erweitern.

Die Feststellung der Bauauffälligkeit der gesamten Dachkonstruktion bis hin zur akuten Einsturzgefahr stellte alle Mitglieder des Schlossfördervereins vor große



Vogtländische Trophäen von Reh- und Rotwild. Dietmar Eichhorn hatte den von ihm geleiteten Computer Club zur Ausstellungs- und Schlossbesichtigung nach Leubnitz geholt.

Aufgaben. Gemeinderat und später auch der Ortschaftsrat kämpften unter souveräner Führung durch Eberhard Prager um die Zuteilung von Finanzmitteln. Alle Beteiligten haben auf ihren Gebieten das Maximale gegeben. Im Nachhinein war das arbeitsaufwändige, mehrfache Umräumen ein Segen. So konnten die bisher gemachten Erfahrungen in eine völlige Neugestaltung eingebracht werden.

Künstler, die in ihren Werken Natur und Wild zum Thema haben, konnten gewonnen werden, einige ihrer Objekte für die Ausstellung nach Leubnitz zu geben.

Auch vom Zoll wurden beschlagnahmte Gegenstände als Ausstellungsexponate zur Verfügung gestellt. Auf die Idee der Antragstellung muss man erst einmal kommen.

Alle, die ihren Beitrag zum Gelingen dieser Ausstellung leisten, haben sich Respekt verdient. Ich freue mich schon auf den nächsten Besuch.

Heinz Reichardt



Wolfgang Pätz (2.v.li) führte durch Schloss und Ausstellung. Einer seiner ehemaligen Schüler (Dietmar Eichhorn 3.v.re.) war aufmerksam und arbeitete gut mit. Am Ende des Rundganges erhielt er in Betragen eine Zwei und in Mitarbeit eine Eins. Weiter so.



Erster Adventszauber in Leubnitz

Der Schlossförderverein organisierte mit Unterstützung des Dorfkubs eine vorweihnachtliche Veranstaltung die vielerlei bot.

Vor dem Schloss wurde gerostert. In der Eingangshalle warteten Glühwein und ein festlich geschmückter Baum. Die Bilder-Ausstellung von Kerstin Körner im Kreuzgewölbe, welches als Café u.a. mit noch warmem selbstgebackenem Kartoffelkuchen (Danke Uschi!) zum Verweilen einlud, wurde rege besucht. Für Kinder waren Bastelangebote vorbereitet. Uta Seiler aus Röbnitz kümmerte sich um die kreative Seite unserer Kleinen.

Zum Konzert. Peter Skamletz führte solistisch vor, in welche Tiefen ein Kontrabass vordringen kann. Die Kommentierung der weiteren Veranstaltung machte er ganz locker. Seine Tochter Marlis brachte Weihnachtliches am Klavier zu Gehör. Der Rodauer Männerchor und der Leubnitzer Kirchenchor wechselten sich mit dem Vortragen von Liedern ab. Für 36 Sänger hätte man sich mehr Platz gewünscht. Auch unsere Partnergemeinde Bergatreute leistete Beiträge. Frau Giwitsch und ihre Tochter lasen Lustiges zur Weihnacht.

Die Herren des Rodauer Männerchores wurden in Leubnitz besonders herzlich begrüßt, als sie zusammen mit dem Leubnitzer Kirchenchor ein Konzert in der Adventszeit gaben.

Wir Leubnitzer vermissen unseren Männerchor. Dieser musste wegen fehlender Sänger aufgelöst werden. Der ehemalige Vorstand Roland Seiler hat sich in Rodau eingereicht. Dem Vernehmen nach soll auch in Syrau ein Männerchor aktiv sein. Vielleicht kommen die Klangkörper in Kontakt.



Von mehreren Marktständen konnte man erwerben: Strickwaren, Honig, gebundene Trockenblumensträuße, Ziegenkäse, Keramikobjekte, Holzarbeiten sowie Marmeladen, Aufstriche, Tees, Schnäpse, Bücher usw. usw.



Der Weihnachtsmann belohnte nicht nur die bastelnden Kinder, welche von Gästen aus unserer Partnergemeinde Bergatreute betreut wurden.

Buchempfehlungen – nicht nur als Weihnachtsgeschenke

Vogtland- Jahrbuch

Im Vogtländischen Heimatverlag Neupert erschien nunmehr der Bd. 31 dieses interessanten Sammelbandes. Er ist inzwischen auf 360 Seiten gewachsen. Ein Makel ist die Buchstabengröße im Inhaltsverzeichnis. Wahrscheinlich für Indianer mit Lupe gemacht, erschwert es die Orientierung.

Für alle Interessen scheint etwas dabei zu sein. Man liest es nicht am Stück. Zum gelegentlichen Blättern ist es wunderbar geeignet. Als Geschenk sicher willkommen.

15,00 Euro. ISBN 978-9935801-36-2

Bildband: „Die 100 schönsten Ausflugsziele des Vogtlandes“

von Henry Petzoldt

Auf mehr als 200 Seiten präsentiert der Autor Kartenmaterial und 500 Fotos. Die Ausflugsziele sind in 10 Rubriken geordnet.

1. Brücken
2. Aussichtstürme mit guter Fernsicht

3. Hochpunkte mit guter Fernsicht
4. Burgen, Ruinen, Schlösser
5. Talsperren, Badeseen, Erlebnisbäder
6. Freizeitparks, Tiergärten
7. Höhlen, Bergwerke
8. Museen, Ausstellungen
9. Highlights
10. Reizvolle Wanderungen

Das großformatige, sehr gut gemachte Buch enthält außer den 100 Ausflugszielen auch die von diesen aus zu erreichenden lohnenswerten Abstecher in deren Umgebung und das Wissenswerte zum jeweiligen Punkt.

Das Schloss Leubnitz und seine ständige Ausstellung werden ausführlich dargestellt. Schon ein erstes Durchblättern weckte Wünsche. Diese zu befriedigen und alles Sehenswerte zu besuchen, wird Jahre dauern. Auf die Realisierung freuen wir uns. Das Buch gehört in jeden vogtländischen Haushalt. Dem Autor sei herzlich gedankt. 29,90 Euro sind gut angelegt. ISBN 978-3-00-028804-3

Am **25.01.2014**

findet ab 17.30 Uhr das

3. Leubnitzer

**WEIHNACHTSBAUM-
BRENNEN**



am Bürgerhaus in Leubnitz statt.

Jeder der einen oder mehrere Bäume (bitte nicht aus Plaste) mitbringt, bekommt ein Freigetränk seiner Wahl.



Für Speis und Trank sorgt der Feuerwehrförderverein und lädt schon jetzt alle Leubnitzer und Gäste zu dieser Veranstaltung ganz herzlich ein.

Feuerwehrball der Ortswehr Leubnitz 2013

Am 7.12. 2013 gab es für die Kameradinnen und Kameraden der Ortswehr Leubnitz mit ihren Partnern wieder den alljährlichen sogenannten „Feuerwehrball“. Nein, es wird nicht im Ballkleid getanzt, der Name ist einfach Tradition.

Wir mieteten wieder den Saal der ehemaligen Gaststätte „Grüner Baum“, wo ca. 70 Gäste, bestehend aus der Alters- und Ehrenabteilung mit Partnern, den Jugendfeuerwehrkameraden mit ihren Eltern und die Kameraden aus dem aktiven Dienst mit Partnern anwesend waren.

Wie es bei uns immer so üblich ist, werden an so einem Abend auch Auszeichnungen vorgenommen. So konnten wir dieses Mal mit Unterstützung unseres Gemeindeführers Jochen Sennewald, dem Kam. Frank Pallat für 10 Jahre aktiven Dienst und dem Kam. Udo Metzner für 25 Jahre aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr danken und Urkunden nebst Auszeichnung und Blumen überreichen.



Gemeindeführer Jochen Sennewald (li.) und Ortswehrleiter Sven Eichendorff (re.) konnten mehrere Kameradinnen und Kameraden für ihre Arbeit und langjährige Mitgliedschaft in der FFW auszeichnen. Aus dienstlichen und privaten Gründen war es nicht allen möglich, ihre Auszeichnung persönlich entgegenzunehmen.

Frank Pallat (mi.) wurde für 10 Jahre aktiven Dienst ausgezeichnet.

Der Jungkamerad Dennis Eichendorf konnte nach erfolgreicher Teilnahme am Grundlehrgang in die Reihen der aktiven Feuerwehrmänner aufgenommen werden. Ihm folgt im kommenden Jahr die junge Kameradin Patricia Dölz, auch sie hat jetzt schon die Prüfung mit Erfolg abgelegt.

Nach der Begrüßung und den Ehrungen gab es wie immer ein leckeres Essen, welches durch die Fleischerei Künzel aus Schönberg zubereitet wurde. Herzlichen Dank – war oberlecker!

Bei den Mitgliedern des LSV bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich für die super Arbeit hinterm Tresen. Beate Jahreis (Saalvermietung) hat nicht nur für eine herrliche Weihnachtsdeko im Saal gesorgt – DANKE!



Mit viel Beifall bedacht waren die aufgetragenen Unterhaltungsbeiträge geeignet zur Wiederholung!

Alle Jahre wieder lassen sich unsere Kameraden natürlich für die allgemeine Belustigung auch immer was Tolles einfallen. Dieses Mal waren es die „5 Löschzwerge“ mit ihren „5 Helferlein“, die den Saal mit ihren Tänzen einheizten. Da war klar, dass es eine Zugabe geben musste.

So viele schöne Dinge an einem Abend, das war schon richtig wie Weihnachten. Die Gäste kamen auch noch in den Genuss des Wurst-, Zucker- und Nudelratens, wo es tolle Preise zu gewinnen gab; wie auch das große Glücksrad, welches von der Jugendfeuerwehr organisiert wurde. Hier konnte man gegen einen geringen Obolus in die JF-Kasse viele schöne Sachen gewinnen, welche von Sponsoren bereitgestellt wurden. Dieser Erlös geht an die Jugendfeuerwehr Leubnitz, um auch im Jahr 2014 wieder mit den Kids zum Beispiel einen Berufsfeuerwehrtag oder die Weihnachtsfeier organisieren zu können. Danke Kameraden!

So ging dann irgendwann weit nach Mitternacht ein toller „Feuerwehrball“ zu Ende und wir freuen uns heute schon auf den nächsten.

Kameradin Silke Neidel

S GUNAR
SCHMEIßNER 

Heizung · Sanitär · Klempner · Kundendienst

Weststraße 4 · 08539 Mehltheuer

Tel. 03 74 31/3881 Fax 03 74 31/8 60 59

24-h-Notdienst 0172 / 3 57 20 91

Schlüsseldienst Kluge

Ortsstraße 52c
07952 Pausa



24 h Notdienst: **0170/240 93 28**

Landgasthof



„Zum Kühlen Morgen“

*All unseren Gästen wünschen wir
viel Gesundheit und alles Gute zum Neuen Jahr!*

Mittwochs Ruhetag! Betriebsferien vom 17.02.-02.03.2014

08548 Fröbersgrün

Telefon/Telefax: 037431/86873

E-Mail: mossner@landgasthof-syrau.de

Internet: www.landgasthof-syrau.de

Neulich im Zwergenschloss Leubnitz...

Am 21. Oktober 2013 legten unsere Kindergartenkinder das sächsische Kindersportabzeichen „FLIZZY“ in der Sporthalle Syrau ab. Sieben Disziplinen galt es zu absolvieren: Standweitsprung, Zielwerfen, Rumpfbeuge, Pendellauf, Balancieren, Springen und Rollen. In jeder Disziplin erreichten alle Kinder die Mindest- bzw. Rekordpunktzahl.

Dies kommt nicht von ungefähr. Regelmäßige Bewegungs- und Sportspiele, täglicher Aufenthalt im Freien, Waldtage (Frühjahr bis Herbst) und wöchentliches Training in der Turnhalle sind feste Bestandteile unserer Konzeption. Sie sind Grundbaustein unserer pädagogischen Arbeit als „Bewegte und sichere Kita“. Denn: Bewegung hält uns fit und gesund!

In den Herbstferien lernten und spielten wir unter erschwerten Bedingungen. Bei laufendem Betrieb wurden drei neue Türen eingesetzt, zwei Gruppenzimmer gemalt, drei Spielteppiche erneuert und die PVC-Böden grundgereinigt. Jedoch mit etwas Improvisation haben wir alles gut geschafft und freuen uns jetzt über unsere schönen, hellen und freundlichen Gruppenräume, wo Lernen und Spielen noch viel mehr Spaß macht. Unsere Haushaltsmittel und Spendengelder wurden so optimal genutzt. An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Bauhof- und Gemeindearbeitern, den Firmen Raumcolor Pausa, Maler Hahn Plauen, Tischlerei Neumeister Rodau und W & S Syrau für die gute und verständnisvolle Zusammenarbeit.

Für das kommende Jahr wünschen wir uns Verbesserungen und einige Erneuerungen für das Außengelände. Denn auch dort sollen und wollen sich unsere „Zwerge“ wohlfühlen und gefahrenfrei toben und spielen können.

Am 14. November gab es im Zwergenschloss ein Fest. Unsere Gruppen bekamen einen Namen. Mit dem Kasperspiel „Ich kenn ein Haus“ wurde die Namensweihe besiegelt. Nun gibt es die Mini-zwerge, die Zipfelzwerge, die Wackelzahnzwerge und die Schulzwerge!

Auch ein anderer Höhepunkt war Anlass zu einer kleinen Feierstunde. Die Erzieherin Sabine Morgner konnte ihr 40-jähriges Dienstjubiläum begehen. Dazu überraschten sie die Kinder, Erzieherinnen und Bürgermeister Achim Schulz an einem Vormittag in der Kindereinrichtung.



Wir dankten ihr mit einem kleinen Programm und überbrachten damit viele gute Wünsche für ihre Zukunft.

Die letzten Wochen des Jahres werden auch bei uns von weihnachtlicher Stimmung geprägt sein. Singen von Weihnachtsliedern, Plätzchen backen, Wichteln, auf den Nikolaus und Weihnachtsmann warten sowie weihnachtliche Basteleien sind im Dezember angesagt.

Unsere Weihnachtsfeier ist für den 16. Dezember geplant. Außerdem führen wir einen Weihnachtsmarkt gemeinsam mit dem Kinderland e.V. Plauen durch. Die Eltern können dabei mit ihren Kindern verschiedene Stationen besuchen. Das sind z.B. Kreatives Gestalten mit Wachs, Scherenschnitte, Lichtspiele, ein Märchenzimmer, Weihnachtssingen, Essen, Trinken, gebrannte Mandeln herstellen usw.



Bevor wir in die Weihnachtsferien gehen, werden unsere Zipfel-, Wackelzahn- und Schulzwerge am 18. Dezember noch unsere Senioren zu ihrer Weihnachtsfeier mit einem kleinen Programm erfreuen.

Für das neue Jahr 2014 wünschen wir allen Lesern Gesundheit, Kraft und Freude bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben.

Team Zwergenschloss Leubnitz

Veranstaltungskalender Januar

01.01.	Leubnitz	Neujahrsgottesdienst, 10 Uhr
06.01.	Leubnitz	Gottesdienst mit Krippenspiel, 17 Uhr

Theater Plauen-Zwickau (Auszug aus dem Spielplan):

GB		
Familientag:	05.01.	Ball im Savoy, Operette
Märchen:	04.01.	Die feuerrote Blume
Konzerte:	01., 10.01.	
Tanzstück:	02.01.	Tristan/ Isolde
	11., 21., 31.01.	Der Traum der Mücke
Musical:	03., 12.01.	Das Karl-Marx-Musical (UA)
Schauspiel:	17.01.	Die Weber
Ballett:	18.01.	Scheherazade
Theaterball:	25.01.	
Tragödie:	30.01.	Faust erster Teil
KB		
Kindertheater:	03., 05.01.	Das Märchen von den 12 Monaten
Komödie:	04.01.	Männer und andere Irrtümer
Schauspiel:	10., 22.01.	Die 39 Stufen
Theaterclub:	11., 12.01.	Findet mich das Glück
Jugendstück:	14., 15.01.	Aussetzer
Puppentheater:	26.01.	Rumpelstilzchen
	29., 30., 31.01.	Moby Dick Frau Holle
Objekttheater ab 2 J.:	27.01.	Erst Blau, dann Gelb, dann Grün

Zimmerei & Holzbau Gert Schumann

Syrauer Straße 14 · Kauschwitz
Tel. 0 37 41 - 52 14 98 · Handy 0172 - 99 848 63

Leistungen:

- Carports
- Dielungen
- Innenausbau/Treppenbau
- Dachstuhlarbeiten
- Zaunbau

Rassegeflügelschau des Kreisverbandes Plauen



Am 14./15.12.2013 fand im Bürgerhaus Leubnitz die Rasse-Geflügelschau des Kreisverbandes Plauen statt. Angeschlossen war eine Sonderschau des SV Altenburger Trommeltauben Gruppe Vogtland.

Bei dieser Schau wurden 683 Tiere im Bürgerhaus ausgestellt. Wieder einmal eine Mammutaufgabe für unseren Kleintierzuchtverein. Aber auch dieses Mal konnte diese Veranstaltung wieder als Erfolg gewertet werden. Auch wenn sich nicht alle Mitglieder voll hinter diese Aufgabe stemmen, ist es doch möglich, durch das außergewöhnliche Engagement von einigen Züchterfrauen, ein bestmögliches Ergebnis zu erzielen.

Deshalb hier noch einmal – Herzlichen Dank –.

Kreismeister 2013 wurde der Kleintierzuchtverein Leubnitz mit 1.444 Punkten, gefolgt vom Geflügelzuchtverein Mühltroff mit 1.441 Punkten und dem Geflügelzuchtverein Syrau mit 1.439 Punkten. Wie man sieht, eine knappe Sache für unseren Verein.

Dank gilt auch dem Bürgermeister der Gemeinde Rosenbach und gleichzeitig Schirmherrn der Ausstellung Herrn Achim Schulz, der persönlich diese Veranstaltung am Samstag, dem 14.12.2013 eröffnete, sowie den Sponsoren, Freunden und Gönnern für Ihre Unterstützung.

Leubnitzer & Rodauer Senioren feiern gemeinsam

18. Dezember; Rosenbach/Leubnitz – Zumindest die Leubnitzer und Rodauer Senioren können durchaus miteinander: Zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier trafen sie sich im Leubnitzer Schloss. Die Plätze an den weihnachtlich geschmückten Tischen im Weißen Saal reichten am Mittwoch gerade aus, um die 60 Gäste unterzubringen.

Die Veranstaltung unter Regie des Dorfclubs war eine Gelegenheit für die beiden Orte näher zusammenzurücken, denn bisher gab es solche Gemeinsamkeiten nicht. „Wir haben keinen Moment gezögert unser Einverständnis zu geben, als die Anfrage aus Rodau kam“, sagt Silke Neidel, die Vorsitzende des Leubnitzer Dorfclubs. Die etwa 20 Rodauer Senioren, die die Feier besuchen wollten, konnten zusätzlich untergebracht werden und fühlten sich unter den Leubnitzern sichtlich wohl. Von der sonst vorherrschenden Abneigung beider Orte war nichts zu spüren. Gisela Kunze beurteilte die Gemeinsamkeit auch unter dem Blickwinkel des räumlich passenden Rahmens: „Natürlich kann man hier im Schloss die Sache ganz anders gestalten als in Rodau. Die Atmosphäre ist stimmiger und passt auch zu einem so großen Kreis. Das Programm der Kindergarten- und Hortkinder hat gefallen und auch die musikalischen Einlagen der Leubnitzer schmückten die Feier.“

Nach dem Kaffeetrinken bereicherten 37 Kinder mit einer Folge von Liedern, Gedichten und instrumentalen Vorträgen das Beisammensein. Belohnt wurden sie mit Süßigkeiten und der Kindergarten in Person von Andrea Ehrhardt mit einer Geldspende des Dorfclubs in Höhe von 300 Euro zur freien Verfügung aus der Hand von Silke Neidel. Dann bot ein kleines, extra für die Weihnachtsfeier gebildetes Ensemble ein Programm. Heinz Reichardt als Sprecher der



Mit Freude nahm Kitaleiterin Andrea Ehrhardt die Geldspende des Dorfclubs Leubnitz in Höhe von 300 Euro auf der Seniorenweihnachtsfeier aus der Hand von Silke Neidel (links) entgegen.

Gruppe und Ute Dietze aus Rodau lockerten mit Worten die musikalischen Beiträge des Quartetts von Viola Ottiger, Ulrike Reichardt, Eleonore Schmidt und Kirsten Gottwald un der Klavierbegleitung von Hannelore Frisch und Lutz Wunderlich auf. Zum Abschluss des Nachmittags gab es für jeden noch ein kleines Präsent vom Weihnachtsmann. jpk



Ich wünsche allen Züchtern und ihren Familien ein erfolgreiches Zuchtjahr 2014. In diesem Sinne freue ich mich, im Namen des Kleintierzuchtvereines Leubnitz, auf die

7. Rosenbachschau am 1. Advent 2014 hier im Bürgerhaus Leubnitz.

Steffen Glück

1. Vorstand – KTZV Leubnitz

Die Kreisschau der Geflügelzüchter ist ein regelmäßiger Höhepunkt in der Verbandsarbeit. Im Bürgerhaus Leubnitz hat die Ausstellung mit nahezu 700 Käfigen einen angemessenen Rahmen.



Zur ersten gemeinsamen Weihnachtsfeier der Senioren aus Leubnitz und Rodau im Weißen Saal des Leubnitzer Schlosses verbreitete sich rasch bei Kaffee und Stollen die richtige Feststimmung.



Die Leubnitzer Kindergarten- und Hortkinder trugen mit ihrem bunten Programm, in dem sich Lieder, Gedichte und Musikstücke abwechselten, zur weihnachtlichen Stimmung der Seniorenfeier im Weißen Saal bei.

Eigens für die Seniorenweihnachtsfeier hatte sich ein kleines Ensemble gefunden, welches bei den Gästen großen Anklang fand. Das Gesangsquartett bildeten (von links) Viola Ottiger, Ulrike Reichardt, Eleonore Schmidt und Kirsten Gottwald.



Abwasserproblem erfasst Rößnitz

10. Dezember; Rosenbach/Rößnitz – „Wenn es nicht nach gerechten und fairen Maßstäben für alle zugeht, bin ich fehl am Platz“, äußerte verärgert ein Bewohner des Rößnitzer Außenbereichs. Nach längerem Disput mit Waltraud Muss, Abteilungsleiterin Technik im ZWAV, verließ er die Beratung zur Beratung des Abwasserproblems in Rößnitz am Dienstagabend kurz nach deren Beginn.

Ursache war die Feststellung vom Muss, dass in Rößnitz eine bezahlbare Lösung für eine zentrale Anlage nur für den Ortskern denkbar ist. Dabei ist die günstigste Variante für die berücksichtigten 113 Einwohner eine Lösung, die sich alle genau anschauen sollten. „Vergleichbare Projekte in anderen Orten fallen für die Grundstückseigner wesentlich ungünstiger aus“, legte die Abteilungsleiterin nach. Unter Nutzung der bestehenden Mischwasserkanäle und eines nachgeschalteten Absetzbeckens vor zwei Oxidationsteichen entstünden pro Meter Straßenfront 131 Euro Kosten für die Eigentümer, die den geförderten Betrag übersteigen. Maximal hätten dann die größeren Grundstücke für 30 Meter rund 4.000 Euro zu leisten. Im Verhältnis zur Errichtung von vollbiologischen Kleinkläranlagen in den Grundstücken mit einer Bestandsgarantie von 15 Jahren und laufenden Folgekosten durch Strom für den Betrieb, Wartung, Beprobung und mögliche Reparaturen scheint dieser Betrag gering. „Rößnitz hat dabei zum größten Teil Teilanschlüsse, so dass es kaum Anlieger gibt, die für eine zentrale Lösung zusätzliche Baukostenzuschüsse zu leisten hätten“, wurde von Muss ergänzt.

Die Fragen von Andy Bromnitz zur Berücksichtigung freier Baugrundstücke im Vorhaben und zu den Folgekosten, konnte Muss zufriedenstellend beantworten: „Für freies Bauland geht der ZWAV in Vorleistung, ein späterer Erwerber muss dann seinen Anteil nachzahlen. Als Folgekosten entsteht lediglich die Gebührendifferenz für den Vollanschluss des Grundstücks.“ Auch die Frage zu möglichen Nachzahlungen bei Kostenüberschreitung erfuhr Klärung: Die Mehrkosten sind mit 15 Prozent gedeckelt, übersteigende Summen muss der ZWAV tragen. Nach der Aufzählung der Verfahrensweise trat nochmals Bromnitz auf den Plan und forderte die anwesende Mehrheit der Grundeigentümer auf, den ZWAV zu veranlassen, Willensbekundungen für eine zentrale Anlage ohne Verzug auf den Weg zu bringen. Dem wurde stattgegeben und nun steht für Januar in Rößnitz bereits der nächste Schritt ins Haus. *Jochen Pohl*

Veränderungen in der Nutzung der „Linde“ in Rodau

Mit dem Jahreswechsel ist in der Nutzung der „Linde“ in Rodau eine Veränderung eingetreten: Der Heimatverein, der das Gebäude bisher als Bürgerhaus genutzt hat, ist als Betreiber zurückgetreten und hat das Pachtverhältnis mit der Gemeinde aus wirtschaftlichen Gründen gelöst. Betreiber ist nun die Gemeinde, bei der auch Veranstaltungswünsche angemeldet werden müssen.

Mit der Gemeinde ist vereinbart, dass alle bereits für 2014 eingetragenen Termine für die Nutzung für Veranstaltungen durch die Vereine und private Personen zu den beim Heimatverein bestehenden Bedingungen durchgeführt werden können.

Die Gemeinde wird nach Prüfung der Zahlen entscheiden, ob und welche Veränderungen in der Nutzung erforderlich werden. *jpk*

Nei'ne Mond geguckt

Mit diesem herzerfrischenden Familienstück bereicherte die Laienspielgruppe um Ute Dietze nun schon zum achten Mal das Weihnachtssingen des Rodauer Männerchores „Liederkranz“ am 4. Advent in der Rodauer „Linde“. Das im Saal kein Stuhl mehr frei blieb, verstand sich von selbst, ist doch das Weihnachtssingen selbst in einer mehr als 30-jährigen Geschichte zu einer Tradition geworden.

Neugierig auf den Höhepunkt – eben die jährlich einzige Aufführung eines Laien-Theaterstückes – sind alle, die sich einfinden. Da harren sogar die Jüngsten aus bis endlich der Weihnachtsmann kommt.

Das Stück selbst ist wie stets sehr turbulent: Oma Hulda feiert ihren 75. Geburtstag im Kreise ihrer Familie. Besuch kommt auch vom Bürgermeister und Pfarrer – alles sieht recht friedlich aus, wäre da nicht der Wunsch jüngerer Familienmitglieder, die Oma in einem Altersheim unterzubringen. Und das gleich noch mit dem Opa gemeinsam. Die Pläne der Nachkommen gehen aber dann doch nicht auf, weil Oma und Opa ganz andere Vorstellungen haben. Und so kommt es, dass sie statt die Ersparnisse der alten Herrschaften in Anspruch zu nehmen, am Ende mit leeren Händen – dem Titel entsprechend – in den Mond gucken.

Der Auftritt musste natürlich gründlich vorbereitet werden und so lernten die Mimen ihre Rollen schon im November, um dann in der Adventszeit gemeinsam im Saal zu proben. Dass damit für den Spaß auch viel Zeit drauf geht, kann nachvollziehen, wer schon mal in einem Laienspiel mitwirkte. Die Truppe wollte eigentlich ihre Spieltätigkeit einstellen, aber die Tatsache, dass Theater und Weihnachtssingen miteinander verwachsen sind und sich im letzten Jahr einige jüngere Leute zum Mitmachen eingefunden haben – beides zwingt zum Weitermachen und auch, wenn Ute Dietze nicht mehr auf den Brettern, die die Welt bedeuten, stehen will – alle erwarten von ihr, dass es auch zum 4. Advent 2014 in Rodau wieder heißt: „Bühne frei!“. *jpk*

Wir treffen den Nagel auf den Kopf!

ZIMMEREI SPÖRL

- Dachstühle
- Carports
- Vordächer
- Verkleidungen
- Treppenbau
- Treppenrenovierung
- Innenausbau
- Trockenbau



Andreas Spörl
- Zimmerermeister -

Am Waschteich 2
08539 Rodau
Telefon: 037435/51610
Mobil: 0172/7822189
Zimmerei-Spoerl@gmx.de

Spruch des Monats

*Ein Ruin kann 3 Ursachen haben:
Frauen, Wetten oder
die Befragung von Fachleuten.*

W & S Reinigungs GmbH



Hauptstraße 2 • 08548 Syrau

Glas- und Gebäudereinigung
Hausmeisterservice
Biologische Kleinkläranlagen

Tel.: 037431 / 88 0 93
www.ws-reinigung.de

Im Norden Europas unterwegs



Wildromantische Ausblicke genossen Eva und Hartmut Pasold beispielsweise bei ihrem Besuch im Oulanga-Nationalpark, der dem Besucher alle paar hundert Meter völlig andere Eindrücke vermittelt.

Foto Pasold

22. Oktober; Rosenbach/Rodau – „Die zahlreichen Eindrücke unserer Reise in den äußersten Norden Europas müssen wir zur Zeit noch verarbeiten. Die völlig anderen Naturformen und die Ausdehnung endloser Gebiete wirken noch Wochen nach der Rückkehr nach“, fassen Eva und Hartmut Pasold aus Rodau zusammen. Ihre Reise führte sie mit ihrer für solche Touren geeigneten Kombination aus Mercedes-Fahrzeug und NVA-Aufbau bis an die nördlichste Spitze des europäischen Festlandes.

Im Vorfeld der 90-tägigen Reise stand die Beschaffung der Visa und die Klärung weiterer Formalitäten. Dann ging es über Polen, Litauen und Lettland zunächst nach Russland. Die Fortsetzung in Richtung Norden war mit dem Schwinden vertrauter Dinge verbunden, wenn man schon allein an die dünne Besiedlung der kareli-schen Wälder denkt. Nach der Überquerung des Polarkreises un-ternahm das Paar einen Abstecher auf die Halbinsel Kola, bevor Murmansk anvisiert wurde. Die Fortsetzung folgte über den Inari-see in Finnland weiter nach Norwegen bis zur nördlichsten Spitze des Festlandes am Kinnarodden.

Besondere Erlebnisse waren auf dem zweiten Teil die Besuche in den zahlreichen finnischen Nationalparks, wo auch schon mal Zeit für eine fünftägige Wanderung eingelegt wurde. „Das Auto konnten wir diese Zeit über getrost stehen lassen, das hätten wir auch nach einem Monat unversehrt wieder vorgefunden“, ist sich Hartmut sicher. Überhaupt ist im Norden vieles anders: Man wird – das zeichnet besonders Karelien aus – freundlich aufgenommen, jeder ist hilfsbereit und Kontaktschwierigkeiten gibt es kaum. „Das Anders-sein zeigt sich auch in der Benutzung der vielen Hütten vor allem in Finnland an den Rastplätzen. Man verlässt sie so, wie man sie vorfindet: sauber und ordentlich. Alles andere würde mit dem Umfeld auch nicht in Einklang zu bringen sein“, fügt seine Frau hinzu. Allerdings stößt der Tourismus in einigen Naturreservaten Finnlands bereits an die Grenze. Der Grund ist in der wirtschaftlichen Verwertung des übrigen Waldbestandes zu sehen, der im Gegensatz zu Karelien intensiv betrieben wird und Naturfreunde auf die Nationalparks orientiert. „Man könnte meinen, die Naturreservate seien dort entstanden, wo eine wirtschaftliche Nutzung nicht möglich ist. Die geschützten Gebiete bergen überall Besonderes. So konnten wir am Lemmenjoki Goldwäscher bei einem Wettbewerb beobachten, im Oulanka-Nationalpark malerische Schluchten durchqueren oder im Kevo-Nationalpark der Tundra endlose Moorflächen durchwandern“, berichten beide.

Das südliche Finnland mit seinen zahllosen Seen bietet dazu einen starken Kontrast, der aber mit der Natürlichkeit des Nordens nicht Schritt hält, sind sich Pasolds sicher. Und über den finnischen Meerbusen, die baltischen Staaten und Polen ging es wieder zurück ins Vogtland. Nun werden die zahllosen Fotos und Videoschnappschüsse mit den Erlebnissen aufgearbeitet und vielleicht entsteht wieder ein packender Vortrag wie zur Reise in die Mongolei und Sibirien.

jpk

Waldbad Rodau – grüne Oase zur Erholung

Das Waldbad Rodau braucht als Freizeiteinrichtung der Gemeinde nach wie vor Unterstützung durch Besucher. Ich habe, als Vorsitzende des Fördervereins „Freunde des Waldbades Rodau“, Ende November gemeinsam mit dem Schwimmmeister Christian Schubert Bilanz über die abgelaufene Saison gezogen und einen Ausblick auf die Kommende gegeben.

Trotz der teilweise betrüblichen Witterungsverhältnisse haben die Wochen mit richtigem Badewetter für die Aufhellung der Stimmung gesorgt und das Jahr konnte mit einem etwas schwächeren Ergebnis als 2012 abschließen. Der Fortsetzung des Betriebes steht damit nichts Gravierendes entgegen. In der Winterpause sind aber eine ganze Reihe von Aufgaben zu erledigen, die der Gemeinde schriftlich bekannt gemacht wurden. Ich bedanke mich im Namen des Vereins bei allen, die das Bad und den Verein tatkräftig unterstützen haben, mahne aber auch an, dass die Besucherresonanz aus der unmittelbaren Umgebung durchaus besser sein könnte.

Dafür ist die Möglichkeit mit der *Unterstützung des Frühjahrspuzes, der terminlich Ende März festgelegt werden soll, und des Badfestes* geboten. Das wird voraussichtlich am 24. Mai stattfinden. Der Badverein ruft bereits jetzt alle auf, sich dafür mit Gegenständen für eine möglichst vielseitige Tombola einzubringen oder diese auch mit Spenden zu fördern. Und natürlich würden wir uns auch über eine aktive Unterstützung der Vereinsarbeit in Form neuer Mitglieder sehr freuen.

Steffi Theeg



Vielleicht sollte dieser Anblick aus den warmen Tagen des Jahres viele Badelustige animieren uns einmal zu besuchen.



Nachrichten aus Mehltheuer

Die SG Grün-Weiß Mehltheuer informiert :

Die letzten vier Wochen waren insgesamt die bisher erfolgreichste Periode für die Kegelteams von Grün-Weiß Mehltheuer seit dem Saisonstart im September. Von den absolvierten 15 Punktspielen aller Mannschaften konnten respektable 10 Siege bejubelt werden. Dazu kommt noch der Einzug in die nächste Runde im deutschlandweiten DKBC Pokal unserer Ersten gegen Seelow.

Männer erreichen Pokalachtelfinale

Mit viel Können und auch ein wenig Losglück hat Landesligist Mehltheuer (3.Liga) den Sprung unter die letzten 16 Mannschaften geschafft. In einem spannenden Duell setzte man sich am Ende mit 5 : 3 gegen die Gäste vom KSC Seelow durch. Neben 13 Bundesligisten (6x 1.Liga + 7x 2.Liga) haben das nur noch die Landespokalsieger aus Bayern und Hessen geschafft. Am 1. Februar erwartet man nun den Zweitligist FC Schwedt 02 zum Kampf um den Einzug ins Viertelfinale.

In der Partie gegen Seelow waren Daniel Höring mit sehr starken 618 Kegeln und ein überragender Alexander Kelz (635 = Bahnrekord) die Garanten für den Sieg. Eine sehr überzeugende Vorstellung bot auch Florian Lamprecht (592). Diese drei gewannen ihre direkten Duelle klar (gib jeweils einen Punkt) und sorgten so dafür, das Mehltheuer am Ende deutlich mehr Kegel zu Fall brachte als das Team aus Seelow. Für die höhere Gesamtholzzahl werden 2 weitere Punkte verteilt, so dass das Spielergebnis 5 : 3 lautete, woraus man erkennt, dass die Gäste ebenfalls drei direkte Vergleiche für sich entschieden haben.

Jetzt helfen nur noch Siege

Im Punktspielbetrieb wird es für unsere Erste immer schwieriger den Landesmeistertitel doch noch zu verteidigen. In der Hinrunde

hat man zwar eine makellose Heimbilanz vorzuweisen, aber auf fremden Bahnen hat es bisher nur zu einem Unentschieden gereicht. Das heißt für die Rückrunde ganz klar; es helfen nur noch Siege. Bei einem Spiel weniger als Tabellenführer Markranstädt (14 : 4) ist der Zug nach ganz vorn für Mehltheuer (9 : 7) zwar noch lange nicht abgefahren, denn man hat ja auch noch den direkten Vergleich zu absolvieren und das im heimischen Holzfäller am 18.Januar (viele Zuschauer erwünscht), aber man braucht halt auch die Schützenhilfe eines anderen Vereins.

Noch etwas ungünstiger in Bezug auf Platz 1 ist die Situation für Mehltheuer 2 in der Bezirksklasse. Nach sechs Siegen in Folge belegt man zwar recht sicher den zweiten Platz, aber die SG Neukirchen als Tabellenführer will einfach kein Spiel verlieren. Hier helfen nicht einmal mehr nur Siege, hier müsste ein kleines Kegelwunder geschehen. Das ist zwar sehr schade für die blutjunge Truppe um Kapitän Stefan Großer, denn die haben alle einen echten Leistungssprung vollzogen und konnten sogar schon mehr Kegel zu Fall bringen als unsere Erste am gleichen Wochenende. Aber mit Geduld und Beständigkeit wird man sicher sehr schnell etwas nachholen, was vielleicht dieses Jahr noch knapp verpasst werden sollte.

Frauen gehen als Tabellenführer ins neue Jahr

Für viel Freude sorgen in dieser Saison die jungen Damen unserer SG. Mit nur einer Niederlage belastet zieren sie über die Feiertage die Tabellenspitze in der 2.Landesliga. Auch hier gibt es einen Gegner der den Grün-Weißen noch den Aufstieg vermiesen kann. Die SG Motor Thurm liegt punktgleich auf Platz 2 und lies sich bisher nicht abschütteln. Am 26.Januar kommt es zum direkten Duell im Holzfäller zu Mehltheuer. Eine breite Fanunterstützung wäre eine ganz tolle Sache. In der fußballfreien Zeit hat man vielleicht doch mal die Zeit einen Kegelwettkampf live zu erleben. Die Mädchen würden sich riesig freuen.

**Einen optimistischen Start ins neue Jahr 2014
wünscht allen Lesern dieser Zeilen
die Grün-Weiße Kegelersfamilie aus Mehltheuer**

Lutz Frauendorf

**1. Vorsitzender
SG GW Mehltheuer**

Vorschau auf die Heimspiele im Holzfäller :

Samst.	11.01.	13.00 Uhr	9. Spieltag – Vogtlandliga Mehltheuer Männer 3	gegen	SKV Auerbach 3
		13.00 Uhr	10. Spieltag – 1.Kreisklasse Mehltheuer Männer 4	gegen	KV Pausa
Samst.	18.01.	13.00 Uhr	12. Spieltag – 1. Landesliga Mehltheuer Männer 1	gegen	SK Markranstädt
Sonntag	19.01.	09.00 Uhr	12. Spieltag – Bezirksklasse St.1 Mehltheuer Männer 2	gegen	KV Reinsdorf
Samst.	25.01.	13.00 Uhr	10. Spieltag – Vogtlandliga Mehltheuer Männer 3	gegen	TSV Weischlitz
		13.00 Uhr	9. Spieltag – 2.Kreisklasse Mehltheuer Männer 5	gegen	Mühltruffer SV 3
Sonntag	26.01.	09:30 Uhr	1. Spieltag – 2. Landesliga Mehltheuer Frauen 1	gegen	SG Motor Thurm
Samst.	01.02.		DKBC - Pokal: 8-tel Finale Mehltheuer Männer 1	gegen	FC Schwedt 02 (2.Bundesliga)

Museale Kostbarkeiten im kleinsten Musikinstrumentenmuseum der Welt

Besonders beliebt ist die Demonstration des handwerklichen Instrumentenbaus. Es ist die Schauwerkstatt für Streich-, und Zupfinstrumente. Dies ist die erste Station in unseren Kleinod. Die Museumsbesucher sehen genau wie aufwendig eine Violine oder Gitarre entsteht. Wie von einem einfachen Brett eine Zarge gefertigt wird. Der Leimtopf mit Knochenleim und ein echter Zollstock darf im Museum auch nicht fehlen. Schellack, der aus den Ausscheidungen der Schildlaus besteht sowie viele Furniere und Hölzer z.B. Fichte, Ahorn, Zeder, Eben, Palisander, Eisenbaum das Holz das im Wasser untergeht, da es so schwer ist, liegt natürlich zum anfassen für die Besucher bereit.

Viele Spezialwerkzeuge, Schraubzwingen, Biege-, Stech-, und Stemmeisen sind in dieser kleinen Werkstatt präsentiert. Über 20 Violindecken und Böden schmücken diese Ausstellung, mit der Pferdekutsche sind diese Raritäten von Markneukirchen nach Leipzig transportiert worden, da es damals noch keine Eisenbahn gab. Natürlich ist der Originalkarton auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

In unserem Museum sind folgende Violinen aus gestellt:

1x 1/10 – 1x 1/16 – 1x 1/8 – 1x 1/4 – 1x 1/2 –
2x 3/4 – 5x 4/4, 1 Bratsche und 1 Pochette.

Eine Rarität ist eine 4/4 Zigeunervioline mit eingelegten Rand und der Boden ist mit Perlmut bestückt. Ein kleiner Zettel in einer 4/4 Violine mit der Aufschrift – Antonius Stradivarius CREMONENSIS – ist auch sehr interessant für die Gäste. Ein Besuchermagnet unter den Violinen ist die Tanzmeistergeige in unserer Ausstellung.

Die letzten Eintragungen im Gästebuch 2013:

*Ein ganz großes Dankeschön für den Besuch bei Ihnen.
Klein aber fein!
Familie Kießling und Neudel*

*Wir möchten uns bei Herrn Teuschler für die
interessante Führung bedanken.*

Die Geburtstagsgäste unserer 60 jährigen Eva Georgi aus Plauen

*Danke für die interessante Führung
AV-truppe der Leipziger B6*

*Vielen Dank für die interessante Führung
Die Schwimmer und Schwimmerinnen des VfL 1990 Gera e.V.*



*Es hat uns wieder sehr gut gefallen. Und es war sehr interessant.
Ernestine Schlecht u. Friedrich u. Großeltern Dresden*

*Die Wandergruppe „De Dangelsapper“ sagen Danke!
War sehr interessant und lehrreich! Und auch witzig – alles über
Blas-, Schwingkörper und Spieltechnik gehört.
Der Mensch, der braucht in seinem Leben Freude und Musik
gehört dazu! Sie kann erfreuen kann beleben! Wir hörten heute
gerne zu. Ein Dankeschön für den Erfindergeist, die die
Genialität der Schöpfung der Menschen preist.*

*Danke für den interessanten Rundgang durch ihr Museum.
12 Museumsbesucher Danke!
Wir kamen bei Regen und hatten danach Sonne im Herzen.
Alles Liebe und viele nette und interessierte Gäste wünschen
Familie Witte aus Brandenburg*

**Unser Museum ist täglich von „früh bis abends“ geöffnet.
Um eine kurze telefonische Anmeldung unter 037431 4159 wird
gebeten.**
Schauwerkstatt für Zupf-, Streich-, und Zungeninstrumente, über
1.500 Raritäten. Vorführung mechanischer Musikinstrumente. Eine
Stunde werden Sie von einem Musikinstrumentenbauer nett unter-
halten. **Im Guinness-Buch der Rekorde 2001 verewigt!!!**

Herzliche Einladung

**Am 18.01.2014 • ab 17.00 Uhr • im Park im Mehltheuer
wollen wir bei
Glühwein und Roster das Weihnachtsfest ausklingen lassen.**

**Wer seinen Weihnachtsbaum für ein wärmendes Feuer mitbringt,
bekommt ein Getränk gratis!**

Feuerwehr- und Heimatverein Mehltheuer

Nollaig Shona Dhuit! (Frohe Weihnachten) in Dublin

16. Dezember; Rosenbach(Drochhaus)/Dublin – „Schon als junges Mädchen war bei Yvonne klar, dass sie nicht in Deutschland bleiben will und wir haben ihrer Entscheidung nichts entgegen gesetzt“, kommentiert Uta Langebach aus Drochhaus die Entscheidung ihrer Tochter. Die lebt nun bereits das elfte Jahr im Umland der Hauptstadt der Republik Irland, Dublin.

„Mittlerweile bin ich dort angekommen und richtig zuhause“, erzählt Yvonne Langebach im Gespräch in ihrem Elternhaus, denn kurz vor dem Fest hat sie ihre Eltern besucht. Das Weihnachtsfest aber wird sie in ihrer kleinen Wohnung und im Kreise ihrer Freunde in Irland verbringen. Dort wird am Heiligabend eigentlich gar nicht gefeiert, wenn man vom Besuch des Gottesdienstes einmal absieht. Schwerpunkt des Festes ist der 1. Weihnachtstag: Morgens gibt es die Geschenke, die traditionell der Weihnachtsmann in der Nacht in den Kamin geworfen hat. Später oder auch schon vorher geht es zur Messe und am Mittagstisch wird richtig gefeiert. Dann stehen nach altem Brauch Pute und gebackener Schinken begleitet von Kartoffelbrei oder Röstis und vor allem Rosenkohl auf dem Tisch. Höhepunkt des Mahls ist der Weihnachtspudding, den es tatsächlich nur zu diesem Fest gibt – der wird meist schon im November zubereitet und gleicht mit seinen Zutaten eher einem Rumtopf als einem Pudding, denn um ihn haltbar zu machen wird er mit Rum abgedeckt. Zum Fest wird er dann zeremoniell flambiert. Gefeiert wird im Kreis von Freunden, von denen sie fern der Heimat viele hat.



Als Erinnerung an einen Ausflug auf die an der Westküste Irlands liegenden Aran Islands sandte uns Yvonne Langebach eine Aufnahme, die sie auf der kleinsten Insel Inis Oirr zeigt.

Begonnen hat alles nach dem Abitur als sie ein Volontariat in einem Sport- und Kongreßzentrum in Northampton (Midlands) antrat. „Dort hat sich ausgeprägt, nicht dauerhaft in Deutschland zu bleiben.. So bin ich im Juli 2003 im Anschluss an die Ausbildung zur Reiseverkehrsfrau bei Schumann-Reisen nach Irland gelangt“, blickt sie zurück. Das erste Jahr mit einer Tätigkeit in einem Call-Center und einer nachfolgenden sechsjährigen Tätigkeit im Bankensektor. In ihrer jetzigen Arbeitsstelle in einem Versicherungsunternehmen besitzt sie eine Position, zu der es gehört, eine Außenstelle in Frankfurt am Main durch Schulungen des Personals aufbauen zu helfen.

Das Leben in Irland empfindet sie als leichter und angenehmer als in Deutschland: Es wird kaum geklagt oder gemeckert. Privat ist sie außerordentlich engagiert im kirchlichen Bereich tätig: Sie ist stellvertretende Vorsitzende des irischen Weltgebetstagskomitees und vertritt innerhalb des Landes die Lutheraner und außerhalb Irlands das Land selbst, so auf der Europäischen Konferenz 2014 in Salzburg. Überhaupt zeigt sich das Land der Ökumene wesentlich offener als ihre alte Heimat. Gern erinnert sie sich an Begegnungen mit der Politprominenz der Republik. „Sollte ich das Land einmal verlassen, so könnte ich mir vorstellen, es entweder in Schottland oder in Kanada fortzusetzen“, hat sich die junge Frau entschieden. jpk

Bekanntmachung der Sächsischen Tierseuchenkasse (TSK)

– Anstalt des öffentlichen Rechts –
Löwenstraße 7a • 01099 Dresden



Sehr geehrte Tierbesitzer,

bitte beachten Sie, dass Sie als Besitzer vom **Pferden, Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen, Geflügel, Süßwasserfischen und Bienen** zur Meldung und Beitragszahlung bei der Sächsischen Tierseuchenkasse gesetzlich verpflichtet sind.

Die Meldung und Beitragszahlung für Ihren Tierbestand ist Voraussetzung für eine Entschädigung im Tierseuchenfall, für die Beteiligung der Tierseuchenkasse an den Kosten für die Tierkörperbeseitigung und für Beihilfen im Falle der Teilnahme an Tiergesundheitsprogrammen.

Meldestichtag zur Veranlagung des Tierseuchenkassenbeitrages für 2014 ist der 01.01.2014.

Die Meldebögen werden Ende Dezember 2013 an die uns bekannten Tierbesitzer versandt. Sollten Sie bis zum 01.01.2014 keinen Meldebogen erhalten haben, rufen Sie uns bitte an.

Ihre Pflicht zur Meldung begründet sich auf § 16 des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Tierseuchengesetz (SächsAGTierSG) in Verbindung mit der Beitragssatzung der Sächsischen Tierseuchenkasse.

Für die Meldung spielt es keine Rolle, ob die Tiere im landwirtschaftlichen Bereich oder zu privaten Zwecken gehalten werden.

Unabhängig von der Meldepflicht an die Tierseuchenkasse muss die Tierhaltung bei dem für Sie zuständigen Veterinäramt angezeigt werden.

Bitte unbedingt beachten:

Nähere Informationen erhalten Sie über das Informationsblatt, welches mit dem Meldebogen verschickt wird bzw. auf unserer Homepage unter www.tsk-sachsen.de.

Auf unserer Homepage erhalten Sie weitere Informationen zur Melde- und Beitragspflicht, zu Leistungen der Tierseuchenkasse, sowie über die einzelnen Tiergesundheitsdienste. Zudem können Sie, als gemeldeter Tierbesitzer, Ihr Beitragskonto (gemeldeter Tierbestand der letzten 3 Jahre, erhaltene Leistungen, Befunde, entsorgte Tiere usw.) einsehen.

Sächsische Tierseuchenkasse Anstalt des öffentlichen Rechts

Löwenstraße 7a • 01099 Dresden

Tel: 0351 / 80608-0 • Fax: 0351 / 80608-35

E-Mail: info@tsk-sachsen.de • Internet: www.tsk-sachsen.de

Heizöl???

(037468)

23 62

• Containerdienst • Brennstoffe • Heizöl

Jürgen König

Hartmannsgrüner Str. 1

08233 Treuen

Tel. (03 74 68) 23 62

Fax (03 74 68) 23 75

www.koenig-heizoel.de

koenig-heizoel@t-online.de



Waldarbeit Müller

- Forstarbeiten • Baumstumpffräsen •
- Hochbildfotografie •

Infos/Preise unter www.waldarbeit-mueller.de

Bodo Müller Karlstr. 55 08523 Plauen/Vogtl.

☎ 0 37 41/22 52 25 • 01 72 / 3 45 73 43 ☎



Nachrichten aus Syrau

Theateraufführung bereichert Weihnachtsmarkt

15. Dezember, Rosenbach/Syrau – Abweichend von vielen anderen vorweihnachtlichen Veranstaltungen bietet sich in Syrau zum Weihnachtsmarkt immer die Gelegenheit, ein Theaterstück zu verfolgen. So auch die diesjährige „lebensecht“ nachgestellte Vorstandssitzung: Der ist zusammen getreten, um 100 Jahre Theaterverein vorzubereiten.

Der Paukenschlag gleich zu Beginn! – der Verein ist (wie der Staat) eigentlich Pleite. Es wird um alle Möglichkeiten gerungen, wieder Geld in die Kasse zu bringen. Nebenher natürlich auch echter „Pfeffi“ aufgegossen und selbst die sittenstrenge Schriftführerin gibt sich



Das es bei der Theateraufführung um eine Vorstandssitzung eines Vereins turbulent zugehen musste, stellt die Szene mit der zweiten, angerissenen Flasche „Pfeffi“ unter Beweis: Jens Mantel, Sven Schuster, René Dietrich und Frank Wunderlich (von links) boten Köstliches.

am Ende durch die zahlreichen Gläschen ziemlich aufgelockert. Das sich dann eine Schlägerei gerade so vermeiden lässt, liegt wohl daran, dass sich die Mitglieder mehr oder weniger gegenseitig für höhere Auszeichnungen vorgeschlagen haben. In der teils heiter ironischen und auch in verschiedenen Passagen derben Aufführung der Mimen um Frank Wunderlich kamen die mehr als 150 Gäste im Höhlenheim nicht nur auf ihre Kosten, sondern an vielen



Die Knirpse des Syrauer Kindergartens „Märchenwald“ unterhielten mit ihrem Programm am Sonntag das vollbesetzte Höhlenheim im Rahmen des Weihnachtsmarktes mit Liedern und Tänzen eine dreiviertel Stunde lang.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

das neue Jahr ist schon ein paar Stunden alt. Ich hoffe, dass Sie gut hinein gerutscht sind. Auch dieses Jahr wird es wieder einige spannenden Momente bereit halten.

Das Jahr 2014 ist wieder ein Jahr der Wahlen. Am 25. Mai 2014 soll die Wahl zum Kreistag und Gemeinderat, gleichzeitig mit der Wahl zum Europaparlament, stattfinden. Zur Gemeinderatswahl müssen sich die Kandidaten für den Gemeinderat der Gemeinde Rosenbach/Vogtl. erstmals den Wahlberechtigten aus allen 13 Ortsteilen stellen. Auch der Sächsische Landtag wird dieses Jahr neu gewählt.

Unabhängig von den Wahlen gibt es auch in der Gemeinde wichtige Entscheidungen zu treffen. Wird der Hortanbau in Syrau realisiert? Gibt es Fördermittel, um die vorhandenen Straßen instand zu halten?

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr.

Ihr Ortsvorsteher
Jens Mantel



Völlig neu waren für die etwas mehr als zwei Jahre alten Zwillinge Jasmin (rechts) und Philipp Schilling die Eindrücke, die sich ihnen beim Kontakt mit dem Weihnachtsmann auf dem Syrauer Weihnachtsmarkt am Sonntag boten.

Stellen zum herzlichen Lachen. Begriffe wie „Tabasco-Gusche des Unterdorfs“ für die anfangs spröde Schriftführerin muteten da eher noch harmlos an. Und das am Ende eigentlich nichts gelöst war, spielte wie im richtigen Leben keine Rolle.

Draußen hatte sich nach der Eröffnung des Marktes durch den Posaunenchor hingegen echtes Weihnachtsflair verbreitet. Die Händler in ihren Ständen boten nicht nur Glühwein und Roster an, sondern auch Nützliches für den Alltag außerhalb der Weihnachtszeit stand im Angebot. Und selbstverständlich war auch in Syrau der Bärtige im roten Mantel zugange, der mit seinem Wichtel die Kinder aufforderte, Gedichte aufzusagen oder ein Liedchen vorzusingen. Dass das bei den Kleinsten nur mit maßgeblicher Hilfe von Mutti, Vati oder Oma gelang, spielte keine Rolle. So auch bei Lana und Andris Schilling aus Plauen: „Wir finden den Weihnachtsmarkt sehr schön. Alles ist dicht beisammen und überschaubar, was uns mit den kleinen Zwillingen sehr zugute kommt, die das erste Mal einen solchen Markt erleben.“ Als Belohnung durfte dann auch ein Geschenk aus dem mit reichlich Gaben gefüllten Sack genommen werden. Alljährlich hatte auch der Kindergarten seinen Auftritt auf der Bühne des Höhlenheims, mit dem er die zahlreichen Erwachsenen mit ihren kleinen Begleitern eine dreiviertel Stunde gut unterhielt.

Von der Glühlampe zur Leuchtdiode – Die Drachenhöhle auf dem Weg in die Moderne

Pünktlich am 2.12. standen die Handwerker vor der Tür und begannen mit dem Umbau der Beleuchtung in der Höhle. Als erstes war die Verlegung von Baustrom angesagt. „Man ist es hier dunkel wenn alle Lampen aus sind“ und es mussten erst mal noch weitere Leuchten geordert werden, um überhaupt wieder eine Grundbeleuchtung zu stellen. Dann begann man mit den Rückbauarbeiten an der Eingangstreppe.



Richtig los ging es dann am Samstag, 07.12.2013. Neun Höhlenforscher aus Sachsen, Thüringen, Bayern und Sachsen-Anhalt sowie Helfer aus Syrau bargen Leitungen im Kilometerbereich und schleppten sie aus der Höhle. Eine schweißtreibende und kraftraubende Tätigkeit. Mit Winkelschleifern und Kabelschneidern ging es den Lampen, Verteilern und Einbauten an den Kragen. Im Chaos wurde der Verbau entfernt und im Wassereinzugsgebiet der Pfeiler abgetragen – dann, war auch schon Sonntag Nachmittag und ein Großteil der Arbeiten, die wir uns vorgenommen hatten, war geschafft.

Danke, Danke, Danke an alle Helfer und Unterstützer !!!!

Mitte Dezember waren schon die ersten neuen Kabel verlegt und Lampen angebracht. Hoffen wir, dass alles weiter so gut läuft.

Allen Helfern und Freunden der Drachenhöhle wünschen wir ein ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest und fürs Neue Jahr nur das Beste. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie dann persönlich in der Höhle begrüßen dürften.

Das Team der Drachenhöhle Syrau



DRACHENFEUER

Lesen Sie diese Zeitung noch auf Papier? Dann sind Sie wohl noch vom alten Schlag.

Schön dass es Sie noch gibt. Denn ohne Sie macht es keinen Sinn, eine gemeinsame, neue Dorfzeitung auf Papier zu drucken. Heutzutage ist es ja fast schon üblich, dass Zeitungen die gedruckte Ausgabe weglassen. Und von denen, die die gedruckte Ausgabe nicht weglassen, sind schon ein paar pleite.

Ein Aspekt für diese gemeinsame Zeitung waren auch die Kosten (aber nicht der Wichtigste!). Ja, wieder mal das liebe Geld. Und das liebe Geld wird auch den Bestand dieser neuen Zeitung beeinflussen. Irgend wann wird überlegt (werden müssen), wo noch Geld zu sparen ist. Natürlich werden dann auch wieder die Kosten für die Dorfzeitung auf den Prüfstand gestellt. Wie wird die Prüfung wohl ausgehen? Eigentlich ganz einfach:

Man wird feststellen, dass die Leute vom alten Schlag, also Sie, immer weniger werden. Die Anderen lesen die Dorfzeitung mittlerweile im Internet. Wenn die Dorfzeitung nur noch im Internet veröffentlicht wird, können die Kosten für den Druck der Zeitung eingespart werden. Als Ersatz gibt es für die Leute vom alten Schlag, also Sie, dann jeden ersten Sonntag im Monat einen Vorleseabend der Dorfzeitung. Ort und Uhrzeit werden jedoch nur im Internet veröffentlicht. Fragen Sie deshalb rechtzeitig die Anderen (Kinder, Kindeskindern usw.), ob sie Ihnen die Termine mal aus dem Internet abschreiben. Oder Sie lassen sich die Dorfzeitung von den Anderen ausdrucken.

Alles Gute! SL

Café Syrau

Restaurant • Pilsbar • Pension

Diana Tröger
Bahnhofstraße 16
08548 Syrau / Vogtland

Bei uns sind Sie immer willkommen

Im Januar

Für unsere Biertrinker:
immer Sonntags zwischen 18 und 20 Uhr
jeder ½ Liter Bier vom Fass für nur 2,00 €

Frauenstammtisch am 15.01.2014 ab 19 Uhr

Zur Erinnerung:

alle Geburtstagskinder, die bei uns feiern,
erhalten ihr Essen gratis. Ganzjährig!
(bei Reservierung ab 10 Personen)

Vorankündigung:

Am 08.02.2014 Schlachtfest!

Diana Tröger & Team

Öffnungszeiten:

Mo.-Mi. ab 15:00 – Sa./So. ab 11.00 Uhr
Do. & Fr. Ruhetag
Stets Torten und Kuchen
auch zum mitnehmen!



Tel.: 037431 / 86620 · Fax: 037431 / 86621

Neues Recht auf unseren Straßen – Richter bestätigen Fahren auf Sicht

§ Die erlaubte Geschwindigkeit bei Verkehrszeichen bzw. innerhalb oder außerhalb geschlossener Ortschaften anhand des Paragraphen 3 Abs. 3 StVO einzuhalten, ist für viele Fahrer schon schwer genug. Das sind die Bereiche, bei denen die Kontrollorgane vom Grundsatz her überwachen können.

Im § 3 wird die Geschwindigkeit geregelt. So wird hier ausgesagt, dass sie den Sichtverhältnissen anzupassen ist, so dass das Fahrzeug innerhalb der Sichtweite sicher zum Stehen gebracht werden kann. Bei Unübersichtlichkeit muss das Fahrzeug mindestens innerhalb der halben übersehbaren Strecke halten können. Weiterhin wird in der StVO darauf hingewiesen, dass die Geschwindigkeit im Interesse der Sicherheit für sich u. der anderen Verkehrsteilnehmer nur so schnell sein darf, dass der Fahrzeugführer sein Kfz ständig beherrscht. Dies ist abhängig von den Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnissen sowie den persönlichen Fähigkeiten des Fahrers und den Eigenschaften von Fahrzeug und Ladung.

Das Fahren auf Sicht, ein wesentlicher Grundsatz aus diesem Paragraphen der StVO, kommt in der Rechtsprechung häufig erst dann zur Geltung, wenn es zu einem schädigenden Ereignis kam. So hatte das OLG Jena einen Fall zu entscheiden, bei dem das Sichtfahrgebot die entscheidende Rolle spielte. Folgendes war passiert: Auf einer stark befahrenen Innerortsstraße befand sich u. a. ein 13 cm tiefes und 50x50 cm großes Schlagloch. Der verantwortliche Straßenbaulastträger hatte es mit Kaltteer notdürftig repariert. Nach wenigen Wochen war es wieder wie zuvor. Dann sollte es mit warmem Teer geschlossen werden, was sich witterungsbedingt verzögerte. Die Geschwindigkeit wurde auf 30 km/h reduziert. Ein Gefahrzeichen wurde nicht aufgestellt. Eine Autofahrerin fuhr durch dieses Loch und beschädigte 2 Reifen und Felgen. Sie wollte von dem Verantwortlichen ihren Schaden ersetzt bekommen, weil er seiner Verkehrssicherungspflicht nicht nachgekommen sei. Das Landgericht sprach ihr Schadenersatz zu, das Oberlandesgericht lehnte dies ab.

Die Begründung des Gerichts: Der Straßenbaulastträger hat die Verkehrsteilnehmer vor den von der Straße ausgehenden Gefahren zu schützen und dafür zu sorgen, dass sich die Straße in einem dem regelmäßigen Verkehrsbedürfnis entsprechenden Zustand befindet. Damit ist nicht gemeint, dass die Straße praktisch völlig gefahrlos sein muss. Das ist mit zumutbaren Mitteln nicht zu erreichen und kann nicht verlangt werden. Grundsätzlich muss der Straßenbenutzer sich vielmehr den gegebenen Straßenverhältnissen anpassen und die Straße so hinnehmen, wie sie sich ihm erkennbar darbietet.

Deutlich machen dies die Richter am Sichtfahrgebot des § 3 Abs. 1 Satz 4 StVO fest. Denn diese Bestimmung soll nicht nur vor Kollisionen mit entgegenkommenden Fahrzeugen, sondern auch davor schützen, auf Hindernisse aufzufahren bzw. in solche hineinzufahren. Mit Fahrbahnhindernissen muss der Fahrer stets rechnen, und zwar innerorts auch ohne Schreckzeit. Der Fahrzeugführer muss daher stets (auch) vor unvorhergesehenen Hindernissen auf bzw. in der Fahrbahn anhalten können. Dies erlaubt nur ein Fahren auf Sicht.

Durch den Vertrauensgrundsatz begrenzt wird das Sichtfahrgebot nur für solche Hindernisse, mit denen der Fahrer unter keinem vertretbaren Gesichtspunkt rechnen muss. Das wäre z. B. bei unvermittelt von der Seite zwischen parkenden Kfz hervortretenden Fußgängern, einem bei Dunkelheit unbeleuchtet entgegenkommendem Fahrzeug oder einem außerorts plötzlich auf die Fahrbahn auftauchenden Hund der Fall. Da solche Ursachen hier nicht vorlagen, musste die Geschädigte ihren Schaden allein zahlen.

Der Leitsatz der Richter lautet: „Der Versicherungspflichtige muss in geeigneter und in objektiv zumutbarer Weise alle, aber auch nur diejenigen Gefahren ausräumen und erforderlichenfalls vor ihnen warnen, die für den Benutzer, der die erforderliche Sorgfalt walten lässt, nicht erkennbar sind und auf die er sich nicht einzurichten vermag. Bei

wichtigen innerstädtischen Straßen müssen die Verkehrsteilnehmer auch unter Berücksichtigung der angespannten Finanzlage der Kommunen darauf vertrauen dürfen, dass die Straßen keine größeren Schlaglöcher aufweisen. Ist an der Entstehung des Schadens wie hier ein Kraftfahrzeug beteiligt, ist dem Eigentümer und Halter desselben – hier also der Klägerin – bei der Haftungsabwägung nach § 254 Abs. 1 BGB die Betriebsgefahr des Fahrzeugs anzulasten.“

Das Sichtfahrgebot ist immer wieder Inhalt von gerichtlichen Entscheidungen. So hatte das OLG Köln sich mit der Problematik zu beschäftigen, wann die Geschwindigkeit reduziert werden muss, wenn von Fernlicht auf Abblendlicht geschaltet werden muss. Wichtig ist auch dabei, dass der Bereich, in den hineingefahren wird, gesehen worden sein muss. Gelingt dies nicht, muss man die Geschwindigkeit reduzieren. Das OLG Thüringen hatte das Sichtfahrgebot zu behandeln, als jemand in der Nacht in eine schwarze Kuh hineingefahren war. Der Fahrer wurde getötet, die Beifahrerin schwer verletzt. Auch in diesem Fall sah das Gericht einen Geschwindigkeitsverstoß beim Fahrer.

Die Richter machen immer wieder deutlich, dass die Rechtsprechung hohe Anforderungen an das Sichtfahrgebot stellt. Der Kraftfahrer muss stets mit Hindernissen rechnen und zwar auch mit unvorhergesehenen. Ferner muss er vor diesen anhalten können. Nur in ganz wenigen Fällen gibt das Gericht eine andere Marschroute heraus.

Was würden Sie tun, wenn Sie das neue Jahr regieren könnten?

Ich würde vor Aufregung wahrscheinlich die ersten Nächte schlaflos verbringen und darauf tagelang ängstlich und kleinlich ganz dumme, selbstsüchtige Pläne schwingen.

Dann – hoffentlich – aber laut lachen und endlich den lieben Gott abends leise bitten, doch wieder nach seiner Weise das neue Jahr göttlich selber zu machen. (J. Ringelntatz)

Liebe Leser! Wir wünschen Ihnen ein gutes, unfallfreies und vor allem gesundes neues Jahr 2014.

Ihre Fahrschule Syrau!

Höhlenberg 13 • 08548 Syrau • Tel.: 03 66 21 / 2 74 97



**KOSMETIK & FUSSPFLEGE
MANIKÜRE**
Regine Eickner
Mobil 0162 435 94 23

Suchen zuverlässige flexible Mitarbeiter im Außendienst, die offen für Bereitschaftsdienst sind und uns stundenweise unterstützen sowie einfühlsame/n Mitarbeiter/in im Innendienst bei Bedarf als Vertretung.

Bitte senden Sie Ihre Kurzbewerbung an:

**Bestattungsunternehmen Manfred Ballach
Plauensche Straße 11-15, 07952 Pausa**

Bestattungsunternehmen

Manfred Ballach

MB

Büro: Plauensche Straße 11-15
07952 Pausa

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-16.00 Uhr

Tel. (03 74 32) 22 308
Tag und Nacht

Tischtennis: SC Syrau I beendet die Vorrunde in der Bezirksklasse auf Platz 1

Die Vorrunde in der Bezirksklasse ist beendet und die erste Mannschaft aus Syrau steht auf Platz 1. Das letzte Auswärtsspiel in Erlbach, vor ca. 90 gegnerischen Fans, konnte Syrau souverän mit 12:3 für sich bestreiten.

Kapitän Tino Hecht lobt: „Durch eine geschlossene und kämpferische Mannschaftsleistung stehen wir verdient auf Platz 1.“

Aber auch die anderen Mannschaften des Vereins schnitten in der Hinrunde nicht schlecht ab:

Die 2. Mannschaft überwintert in der 1. Kreisliga, mit großem Vorsprung zu den Verfolgern, auf Pl. 2.

Syraus 3. Mannschaft steht in der 2. Kreisliga punktgleich mit dem Tabellenersten auf einem beachtenswerten 3. Platz.

Ebenso erreichte die 4. Mannschaft die in der 3. Kreisliga spielt, welche mit etlichen Nachwuchstalente gespickt ist, einen starken 2. Platz.

Die neu formierte Schülermannschaft konnte den Anschluss an das Mittelfeld halten, sammelt wichtige Erfahrungen und kommt immer besser ins Spiel.

Wer Lust auf Tischtennis in freundschaftlicher Atmosphäre hat, ist herzlich willkommen zu unseren Trainingszeiten zum

schnuppern vorbeizukommen, den Tischtennisport und die Vereinsmitglieder kennenzulernen und sich über Vereinsanmeldungen zu informieren.

Weitere Informationen findet Ihr außerdem auf unserer Internetseite: www.sc-syrau.de unter der Abteilung Tischtennis.

Trainingszeiten:

Mittwoch	19:00 – 23:00 Uhr	Jugend u. Erw.
Freitag	17:00 – 18:45 Uhr	Kinder/ Jugend
Freitag	19:00 – 24:00 Uhr	Jugend u. Erw.

Tischtennis-Fans aufgepasst

Der SC Syrau veranstaltet am 25.01.2014 ab 14:00 Uhr sein alljährlich am Jahresanfang ausgetragenes Nichtaktiventurnier für alle Tischtennisinteressierten jeden Alters die in den letzten beiden Jahren an keinem offiziellen Wettkampf teilgenommen haben.

Wer mitspielen möchte sollte Turnschuhe, TT-Schläger und 3 Euro Startgeld mitbringen.

Noch mehr Infos dazu gibt es auf unserer Homepage:
www.sc-syrau.de

Das Sächsische Fischereigesetz

Da es in unserer Gemeinde Rosenbach es doch eine ganze Anzahl an stehenden und fließenden Gewässer gibt, möchte ich dieses weitgehendst unbekanntes Gesetz etwas näher bringen.

1. Auf Grund der unterschiedlichen geographischen Bedingungen gibt es kein Bundesgesetz – also nur Landesgesetze. Die Grundlage der Fischerei und der Angelei in Sachsen ist das Sächsische Fischereigesetz in der Fassung vom 26.05.12 und die Sächsische Fischereiverordnung in der Fassung vom 08.08.13.
2. Zweck des Gesetzes ist die Förderung der nachhaltigen Nutzung der Gewässer und der Schutz, die Erhaltung und die Entwicklung der im Wasser, einschließlich der Uferzonen, lebenden Tier- und Pflanzenwelt.

Eine der wichtigsten Festlegungen beinhaltet der § 20 die Fischereischeinpflicht.

Einen Fischereischein benötigen zwingend:

Personen

- die ein Gewässer (Teich oder Bach) pachten wollen.

- Bei Eigentumsgewässern die Fischerei ausüben wollen – egal ob die Gewässer eingezäunt oder frei in der Natur liegen.
- die Erlaubnisscheine zum Angeln an Fremdgewässern oder an Vereins- bzw. Verbandsgewässern der Angelvereine bzw. -verbände erwerben wollen.

Keinen Fischereischein benötigen Aquarianer zum Fang von Fischnährtieren. Sie benötigen aber einen Erlaubnisschein (vorgeschriebener Vordruck) des Gewässerbesitzers.

Fürs Erste erst einmal genug, weiter in den nächsten Ausgaben. Wer an einem Fischereischein interessiert ist, kann sich bei mir melden. Der nächste Vorbereitungslehrgang findet in der Gaststätte am Goetheplatz in Plauen ab 04.01.14 statt. Danach wieder im August 2014.

Hans Gerber

**Von der oberen Fischereibehörde
berufener Lehrgangsleiter**

Tel./Fax: 037431/8 66 67

E-Mail: Vogtlandangeln@t-online.de

Brennstoffe
Inh. Olaf Nagler
Bahnhofstr. 29·08538 Reuth/Vogtl.



Kaminholz·Briketts·Heizöl

☎ 037435 / 5303

Hartholzbrikett 2,25€/10kg

Angebot solange Vorrat reicht!

SCHMIDT

Computer-Komplettservice • EDV-Schulungen • Netzwerke
Werbung • Drucksachen • Webdesign • Telekommunikation

Computer & Werbung
Beratung, Verkauf, Reparatur
Werbeservice aller Art



☎ 037431.36 21

☎ 0151.56 07 00 00

www.ews-schmidt.de

Inh. S. Schmidt • Bahnhofstr. 27 • 08548 Syrau

Kirchennachrichten Syrau und Fröbersgrün – Januar 2014

Jahreslosung:
„Gott nahe zu sein, ist mein Glück!“
(Psalm 73,28)

Sonntag, 05.01.14	09.00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Kindergottesdienst
Sonntag, 12.01.14	09.00 Uhr	Predigtgottesdienst (Pfr. Schmiedel) mit Kindergottesdienst
	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst in Fröbersgrün
Sonntag, 19.01.14	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst zur Eröffnung der diesjährigen „Bibelwoche“ mit Kindergottesdienst
Sonntag, 26.01.14	09.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Kindergottesdienst
Sonntag, 02.02.14	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Kindergottesdienst

Maria Lichtmess
Heute endet die Weihnachtszeit!!!

**Herzliche Einladung zu den Bibel – Gesprächs – Abenden
am Do. 23.01., Mi. 29.01., Do. 06.02.2014
jeweils 19.30 Uhr
im Pfarrhaus Syrau**

**Thema: „Das Glück in der Fremde!“ mit Texten
aus dem alten Testament**

Weitere Veranstaltungen der Kirchgemeinde:

Posaunenchor	montags	17.30 Uhr Pfarrhaus
Kurrende	dienstags	16.00 Uhr Pfarrhaus
Kirchenchor	mittwochs	20.00 Uhr Pfarrhaus
Miniclub	donnerstags	09.30 Uhr Pfarrhaus
Junge Gemeinde	freitags	19.30 Uhr Billardzimmer
Frauendienst Syrau	08.01.2014	14.00 Uhr Pfarrhaus

Zum Nachdenken – Der Glückstag

Otto N. war eigentlich gar nicht abergläubisch. Weder schwarze Katzen, noch Vierkleebblätter, weder Schornsteinfeger, noch Spinnen am Morgen konnten ihn beeindrucken.

Als aber mitten im Getriebe der Computermesse eine exotische Frau geradewegs auf ihn zueilte, als habe sie ihn längst erwartet, seine Hand ergriff und ihm verkündete, der 8. Juni werde sein besonderer Glückstag sein, entlohnte er sie reichlich. Und von nun an wartete er jenem Tag entgegen wie ein Kind dem Weihnachtsfest. Am 8. Juni wachte er schon vor Sonnenaufgang auf, bereit für die Erfüllung aller seiner Wünsche.

Jedoch der Tag ging hin wie tausend andere und nichts passierte, jedenfalls nicht Nennenswertes. Am Abend kam ein Freund und blieb bis Mitternacht. Kaum war der zwölfte Schlag der Uhr verklungen, als Otto N. vor Empörung sprühte:

„Das Weib hat mich geprellt; das Glück hat mich betrogen!!!“
„Vermutlich bist du krank?“, meinte der Freund. Otto verneinte.
„Aber du hast gestern einen Unfall gehabt?“ – „Nein, Gott sei Dank!“
„Du bist nicht satt geworden, hattest Geldeinbußen, einen Todesfall?“
„Du phantasierst! Natürlich nichts von alledem!“
„Und da behauptest du, dass dieser 8. Juni für dich kein Glückstag war?“

**In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes,
glückliches Neues Jahr 2014**

Ihr Michael Kreßler

Tipps für unsere Senioren im Januar 2014

Mittwoch, 08.01.2014; 14.00 Uhr
Frauendienst im Pfarrsaal Syrau

Mittwoch, 22.01.2014; 14.00 Uhr
Seniorenachmittag im Pfarrsaal Syrau

Rezept des Monats

Kaninchen – Stallhos – Kuhhos

Freunde, Verwandte und Kochbücher eröffnen uns viele verschiedene Arten, ein Kaninchen zuzubereiten. Früher ein ständig gekochtes Armeleuteessen von Selbstversorgern ist es heute ein delikater Festtagsbraten. Regional kommen Füllungen, süß-säuerliche oder herzhaft-deftige Varianten zum Einsatz. Hier ein vogtländisches Beispiel aus Omas Küche:



Kaninchenschmorbraten

Zutaten:

1 Kaninchen,
50 g Margarine oder etwas Öl,
50-100g Räucherspeck,
200 g saure Sahne oder Schmand oder
als Alternative 1 Becher Buttermilch,
1 Zwiebel,
2 Knoblauchzehen,
Suppengrün,
Senf,
Salz,
Pfeffer

Zubereitung:

Von dem ausgenommenen und gewaschenen Kaninchen den Kopf lösen, der zusammen mit dem Suppengrün (1 Möhre, 1 Stück Sellerie, 1 Stück Porree) in Salzwasser gekocht wird, um eine Brühe zum Aufgießen zu erhalten.

Das Kaninchen in Portionsstücke teilen und wenn gewünscht in Buttermilch ca. 1 Tag einlegen. Danach herausnehmen, mit Küchenpapier abtrocknen, mit etwas Senf bestreichen, salzen und pfeffern. Die Kaninchenteile in einem geeigneten Topf oder Bräter in heißem Fett rundum anbraten. Dabei nach und nach von der Buttermilchbeize oder der sauren Sahne etwas angeben und weiter anbraten, bis die Sahne dunkle Farbe annimmt. Danach den Räucherspeck, die geviertelte Zwiebel und die zerdrückten Knoblauchzehen zugeben und kurz mitschwitzen bis der Speck glasig ist. Alles mit heißer Hasenbrühe vorsichtig ablöschen und zugedeckt ca. 45 Minuten weiterschmoren. Die fertigen Hasenteile herausnehmen, auf einer Fleischplatte anrichten und warm stellen. Die Soße durchsiehen, in etwas kaltem Wasser angerührtes Stärkemehl einrühren und nochmals aufkochen lassen.

Tipps:

Diese Zubereitung ergibt eine eher helle Soße. Wer es gern dunkler mag, gibt beim Anbraten etwas Tomatenmark zu. Hier aber aufpassen, dass es nicht verbrennt, sonst wird die Sache bitter.

Zum Hosengericht passen z.B. Kartoffeln und Rosenkohl oder Grüne Klöße mit Rotkraut.

Kerstin Müller-Lang

Tee des Monats

Lavendelblüten



So bereiten Sie den Tee zu:

Einen gehäuften Teelöffel getrocknete Lavendelblüten mit einer Tasse kochendem Wasser übergießen, zugedeckt 8 Minuten ziehen lassen, durchsiehen, mit Honig gesüßt 3 x täglich eine Tasse trinken.

Lavendelblütentee stärkt vor allem die Nerven und schafft positive Stimmung. Das richtige, um den Feiertags- und Alltagsstress hinter sich zu lassen.

K.M.

Schüler der 10. Klassen besuchten Bundestag und Musical „Hinterm Horizont“

Am 19. November 2013 fuhren wir Schüler der zehnten Klassen mit unseren Lehrern und einigen Eltern in unsere Bundeshauptstadt Berlin, um den Bundestag und das Musical „Hinterm Horizont“ zu besuchen. Gemeinsam trafen wir uns halb acht an der Schule. Als jeder seinen Sitzplatz hatte, begann die Fahrt mit guter Laune und einer kurzen Einführung durch unseren Schulleiter. Der Bus setzte uns direkt am Bundestag ab. Nachdem wir die sehr strengen Sicherheitskontrollen durchlaufen hatten, stellten wir uns für ein gemeinsames Erinnerungsfoto auf. Alle waren sehr glücklich darüber, dass unser CDU Bundestagsabgeordneter Herr Hochbaum uns zuerst zur Cafeteria führte. Anschließend erhielten wir einen Einblick in die verschiedenen Räumlichkeiten und Funktionen des Bundestages sowie in die Arbeit der Politiker. Im Plenarsaal hörten wir einen Vortrag zur parlamentarischen Arbeit. Anschließend stand ein ausführliches Gespräch mit Herrn Hochbaum an. Dort löcherten wir ihn mit vielen Fragen zum Thema Bundestag und Parteien. Zu unserer Freude überreichte er uns eine Infotüte mit wissenswerten Informationen, die uns sicher in den Prüfungen helfen werden. Im Fraktionssaal der CDU bedankten wir uns und überreichten ihm ein Präsent aus der Erdachsenstadt. Zum krönenden Abschluss durften wir die Kuppel besuchen. Dort schossen wir viele Fotos und alle genossen die einmalige Aussicht über Berlin.



Als nächstes Highlight stand der Besuch des Musicals „Hinterm Horizont“ von Udo Lindenberg an, einer Liebesgeschichte aus den 80iger Jahren über ein Paar, das durch die Mauer voneinander getrennt war. Die Geschichte fesselte uns für drei Stunden auf den Sitzen des Stage Theaters am Potsdamer Platz. Gegen 23 Uhr saßen wir alle wieder im Bus auf dem Weg Richtung Heimat. Wir Schüler bedanken uns bei allen, die uns den Pädagogischen Tag und eine unvergessliche Zeit ermöglicht haben.

Annika Rödel und Jenny Schauderna, Klasse 10b

Pausas Oberschule hat eine Schülerzeitung

17. Dezember; Pausa-Mühltruff/Pausa – Die erste Ausgabe einer von Schülern für Schüler gestalteten Zeitung ist in der Oberschule Pausa Realität geworden: Am Mittwoch wurden die ersten Exemplare an die Mädchen und Jungen verteilt.

Auf zwölf DIN A 5-Seiten sind Themen zusammengestellt, die das vielgestaltete Leben an der Schule in Wort und Bild festhalten. In der Ausgabe Nr. 1 erfahren die Leser etwas über ihren Schulleiter, es werden Schüler vorgestellt und auf sinnvolle Weise schulische mit Freizeitaktivitäten verbunden. Und auch ein Rätsel oder ein Küchentipp fehlen nicht.

Mit tatkräftiger Unterstützung der Lehrerinnen Heike Tschanter und Heike Brückner gelang es den Schülern, im Rahmen eines Ganztagsangebotes innerhalb kurzer Zeit die Beiträge zu sammeln, die Seiten zu gestalten und am Computer umzusetzen. Jetzt sind die Mädchen und Jungen aller Klassenstufen aufgerufen, Beiträge zu allen nur möglichen Themen zu verfassen, damit bald eine zweite Ausgabe herausgegeben werden kann.

jpk



Der Schülerzeitungsbeirat der neuen Schülerzeitung an der Oberschule Pausa Valentin, Alix und Marie-Michèle (von links) überreicht Schulleiter Jürgen Kolbe symbolisch das erste Exemplar.

Einladung zum Tag der offenen Tür in Pausa

Schüler der Klassen 5 bis 9 stellten den 4. Klassen in Mehltheuer und Pausa ihre Schule vor. Es gab viele neue Unterrichtsfächer zu entdecken. Physik, Geografie, Chemie, Informatik, die Neigungskurse und vieles mehr. Auch erzählten die Kinder von den interessanten Ganztagesangeboten. Es gab sogar eine kleine Kostprobe der bei Frau Fischer und Frau Steppan in den Koch und Back Arbeitsgemeinschaften selbst hergestellten Weihnachtsplätzchen. Paul Biedermann stellte sein Limesmodell für den Geschichtsunterricht vor, Antonia Anstatt die Schach AG, Alexander Blei die Roboter und deren Programmierung, ... Aber es gab noch viel mehr zu sehen, so das Siegerauto im Solarmobilrennen, mit dem unsere Schüler im vergangenen Jahr einen 1. Platz eingefahren hatten, Big Ben und eine Bobbyhaube, die für die traditionelle Sprachreise nach England in der 9. Klasse stand, einen Versuch aus dem Chemieunterricht und noch viel mehr in einem 45-minütigen Programm.

Besuchen Sie uns am 08.02.2014 zum Tag der offenen Tür, da gibt viel Interessantes für Sie und Ihre Kinder zu entdecken!



Gleichbehandlung der Vereine

Mehrfach wurde seitens des Heimatvereines die Gleichbehandlung der Vereine innerhalb der Gemeinde Rosenbach angemahnt. Leider bisher immer noch ohne Antwort und Erfolg.

Inzwischen ist dieses Thema auch im Gemeinderat angekommen. So stellte Bernd Freund aus Schönberg in der letzten Sitzung des Gemeinderates die Frage nach der Gleichbehandlung der Vereine. Auch hier war die Antwort mehr als enttäuschend, denn es konnte mehr oder weniger keine Auskunft erteilt werden.

Ungleichheit besteht in der Verwaltung der Immobilien, also der Bürgerhäuser oder vergleichbarer Einrichtungen, wie auch in der Unterstützung bei der Vereinsarbeit.

Der Heimatverein Rodau ist derzeit Pächter des Bürgerhauses. Damit sind durch ihn die gesamten Betriebskosten zu tragen. Der Hauptanteil entfällt auf die Heizkosten. Die Bausubstanz und Isolierung entspricht mit Sicherheit nicht den neuesten Standards. Besonders der Saal ist ein „Kostenfresser“. Während der wenigen Veranstaltungen wird der Saal geheizt, in der Zwischenzeit ist die Heizung gedrosselt. Doch bei kalten Wintertemperaturen läuft die Heizung, obwohl sie nur auf Frostsicherung steht, auf vollen Touren. Und dies kostet Geld, sehr viel Geld sogar. Dieses trägt, oder soll, der Heimatverein tragen.

Das Vereinsleben wird ausschließlich durch den Heimatverein getragen. Ob Einladungen geschrieben, oder diese im Dorf verteilt werden. Bei der Weihnachtsfeier für die Rentner wird sogar ein Beitrag von den Besuchern abverlangt, damit die Kosten gedeckt werden. In allen Bereichen liegen Organisationen und Kosten alleine beim Heimatverein,

Wenn den Informationen Glauben zu schenken sind, die uns aus anderen Ortsteilen zu Ohren kommen, dann sieht die Welt in manch anderen Ortsteilen schon anders aus.

Bürgerhäuser oder ähnliche Einrichtungen befinden sich dort in der Bewirtschaftung der Gemeinde und werden nur für den Veranstaltungstermin angepachtet. Die Betriebskosten in der veranstaltungsfreien Zeit gehen ganz zu Lasten der Gemeinde.

Inzwischen sollte die Gemeinde Rosenbach den Kinderschuhen entwachsen sein. Aus diesem Grunde ist es nun doch an der Zeit, dass solche ungleiche Behandlungsmethoden der Vergangenheit angehören. Mit dem neu zu schaffenden „Rosenbacher Anzeiger“ geht man doch auch diesen neuen und einheitlichen Weg. Warum nicht bei den Vereinen? Sind es doch die Vereine, die das Leben in der Gemeinde und in ihren vielen Ortschaften ausmachen. *N.B.*

Spielpunkt-Angebote – Januar 2014

Offenes Freizeitangebot des Kinderland Plauen e.V.

1. Woche: Häkeln – Mützen, Schals, Handytaschen ... Spiele, Spiele, Spiele
 2. Woche: LEGO ... Spiele, Spiele, Spiele
 3. Woche: Perlenbügeln ... Spiele, Spiele, Spiele...
 4. Woche: TIP TOI ... Spiele, Spiele, Spiele...
1. – 4. Woche: bei schönem Winterwetter: RODELN

Offener Treff • von 15.00 – 18.00 Uhr

Montag,	06.01.	Jugendclub Pausa
Dienstag,	07.01.	Alte Feuerwehr Mehltheuer
Mittwoch,	08.01.	Syrau
Donnerstag,	09.01.	Schule Mühltruff
Montag,	13.01.	Jugendclub Pausa
Dienstag,	14.01.	Alte Feuerwehr Mehltheuer
Mittwoch,	15.01.	Syrau
Donnerstag,	16.01.	Schule Mühltruff
Montag,	20.01.	Jugendclub Pausa
Dienstag,	21.01.	Alte Feuerwehr Mehltheuer
Mittwoch,	22.01.	Syrau
Donnerstag,	23.01.	Schule Mühltruff
Montag,	27.01.	Jugendclub Pausa
Dienstag,	28.01.	Alte Feuerwehr Mehltheuer
Mittwoch,	29.01.	Syrau
Donnerstag,	30.01.	Schule Mühltruff

Kinderland Plauen e.V.
 Anton-Kraus-Straße 31, 08529 Plauen (Chrieschwitzer Hang)
 Tel. 03741 42 27 78 • Handy: 0176 420 973 59
 E-Mail: kinderland_plauen@yahoo.de

Sprechzeit Ärzte



Arztpraxis Frau Dipl.-Med. Kaminke

Tel. 037431 86323

Leubnitz • Hauptstraße 2

Montag	7.30 – 13.00 Uhr	/ 16.00 – 19.00 Uhr*
Dienstag	7.30 – 13.00 Uhr*	
Mittwoch	7.30 – 13.00 Uhr*	
Donnerstag	7.30 – 13.00 Uhr	/ 16.00 – 19.00 Uhr*
Freitag	7.30 – 13.00 Uhr*	

* Sprechstunde nur in Plauen, Gartenstr. 1, Tel. 03741 522634

Dipl.med. Elke Heinze

Tel. 3715

Schleizer Str. 6 • 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Mehltheuer

Montag – Freitag	07.30 – 11.00 Uhr
Mo / Die / Do	15.00 – 18.00 Uhr

Dr. med. Sebastian Ullrich

Tel. 037431 3222 • Fax 037431 877675

Syrau • Hauptstraße 3

Montag	06.30 – 10.30 Uhr
Dienstag	06.30 – 10.30 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	06.30 – 10.30 Uhr
Donnerstag	16.00 – 18.00 Uhr
Freitag	06.30 – 10.30 Uhr

Zahnarztpraxis Henrik Reichardt

Tel. 037431 3332

Leubnitz • Hauptstraße 1

Montag	07.45 – 12.00 Uhr und 16.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	07.45 – 12.00 Uhr und 13.30 – 19.00 Uhr
Mittwoch	07.45 – 12.00 Uhr
Donnerstag	07.45 – 12.00 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Freitag	08.00 – 11.00 Uhr

Samstag – nur gerade Woche: 08.00 – 11.00 Uhr

Sa. / So. bei Bereitschaft: 09.00 – 11.00 Uhr (s. Tageszeitung)

Zahnarztpraxis Dipl.Stom. Herbert Eggert

Tel. 037431 3287

Syrau • Fröbersgr. Str. 5

Montag	07.30 – 12.00 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr
Dienstag	07.30 – 12.00 Uhr
Mittwoch	07.30 – 12.00 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr
Donnerstag	07.30 – 12.00 Uhr und 14.30 – 16.00 Uhr
Freitag	07.30 – 12.00 Uhr

Ärztlicher Notdienst



Rettungsleitstelle Plauen

Tel. 03741 19 222

Mo, Die und Do 19.00 – 7.00 Uhr • Mi und Fr ab 14 Uhr
sowie am Wochenende

Öffnungszeiten Schloss Leubnitz

Montag und Donnerstag	9.00 – 13.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch	9.00 – 16.00 Uhr
Freitag	geschlossen
Samstag / Sonntag / Feiertag	13.00 – 16.00 Uhr

Führungen nach Voranmeldung 037431 86029 oder 86200

Termine Fahrbibliothek

OT Leubnitz: Die., den 28.01. / 15.00 – 16.00 Uhr
 OT Mehltheuer: Die., den 28.01. / 09.00 – 12.30 Uhr
 OT Schönberg: Die., den 28.01. / 13.30 – 14.15 Uhr



Bücherei Oberpirk Jeden Montag von 16.30 – 18.00 Uhr
– auch Verkauf von Müllmarken –

Gemeinde Rosenbach/Vogtl.

Bernsgrüner Str. 18 • 08539 Rosenbach/Vogtl.

Telefon: 037431 869-0
Telefax: 037431 869-29
E-Mail: post@rosenbach.de
Internet: www.rosenbach.de

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch 09.30 – 12.00 Uhr u. 13.00 – 15.00 Uhr
Dienstag 09.30 – 12.00 Uhr u. 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag und Freitag 09.30 – 12.00 Uhr
(nur für die Anzeige von Sterbefällen)
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Sprechzeit des Bürgermeisters:

Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr

Ortschaftsvertretung Leubnitz

Am Park 1 • 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz

Tel.: 037431 3424
Fax: 037431 86030
E-Mail: Leubnitz@web.de

Öffnungszeiten der Ortschaftsvertretung Leubnitz:

Montag – Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr

Sprechzeit des Ortsvorstehers:

Donnerstag 17.00 – 17.30 Uhr
oder nach Vereinbarung

Ortschaftsvertretung Mehltheuer

Bernsgrüner Str. 18 • 08539 Rosenbach/Vogtl.

Tel.: 037431 869-10
Fax: 037431 869-19
E-Mail: spengler@rosenbach.de

Öffnungszeiten Ortschaftsvertretung Mehltheuer:

Montag und Mittwoch 09.30 – 12.00 Uhr 13.00 – 15.00 Uhr
Dienstag 09.30 – 12.00 Uhr 13.00 – 18.00 Uhr

Sprechzeit des Ortsvorstehers:

Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr
E-Mail: rudert@rosenbach.de
Tel.: 037431-869-10
Fax: 037431-869-19

Ortschaftsverwaltung Syrau

Höhlenberg 10 • 08548 Rosenbach/Vogtl. OT Syrau

Tel.: 037431 80 90
Fax: 037431 80 912
E-Mail: verwaltung@syrau.de
Internet: www.syrau.de

Öffnungszeiten Ortschaftsvertretung Syrau:

Montag: 14.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag u. Donnerstag: 09.00 bis 12.00 Uhr

Sprechzeit des Ortsvorstehers:

Montag 16.00 bis 18.00 Uhr

Schiedsstelle Leubnitz

Am Park 1, 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz
Sprechzeit des Friedensrichters:
jeden 1. Freitag des Monats 17.30 - 19.00 Uhr

Redaktioneller Ansprechpartner

für Leubnitz: Heinz Reichardt • Tel. 037431 3330
E-Mail: leubnitz-nachrichten@web.de

für Mehltheuer: Beatrice Spengler • Tel. 037431 869-10
E-Mail: spengler@rosenbach.de

für Syrau: Elke Sprenger • Tel. 037431 8090
E-Mail: info@syrau.de

Tourenplan Abfallentsorgung



„Restmüll-Tonne“

Termine: 10. / 24. Januar, 07. Februar 2014 **Tour: 5**
für: Bitthäuser, Demeusel, Drochhaus, Fasendorf,
Leubnitz, Mehltheuer, Oberpirk, Rodau,
Rößnitz, Schneckengrün, Schönberg,

Termine: 09. / 23. Januar, 06. Februar 2014 **Tour: 4**
für: Fröbersgrün, Syrau, Unterpirk



„Gelbe Säcke“

Termine: 02. / 15. / 29. Januar, 12. Februar 2014 **Tour: 8**
für: Bitthäuser, Fasendorf, Fröbersgrün,
Mehltheuer, Oberpirk, Syrau, Unterpirk

Termine: 13. / 27. Januar, 10. Februar 2014 **Tour: 6**
für: Demeusel, Schönberg

Termine: 02. / 16. / 30. Januar, 13. Februar 2014 **Tour: 9**
für: Drochhaus, Leubnitz, Rodau,
Rößnitz, Schneckengrün



„Blaue Tonne“ (Papier, Pappe, Karton)

Termine: 02. / 15. / 29. Januar, 12. Februar 2014 **Tour: 8**
für: Fröbersgrün, Mehltheuer, Syrau

Termine: 13. / 27. Januar, 10. Februar 2014 **Tour: 6**
für: Bitthäuser, Demeusel, Drochhaus,
Fasendorf, Oberpirk, Schönberg, Unterpirk

Termine: 02. / 16. / 30. Januar, 13. Februar 2014 **Tour: 9**
für: Leubnitz, Rodau, Rößnitz, Schneckengrün

Containerstandplätze in der Gemeinde Rosenbach für Kleinelektronikschrott:

Mehltheuer, Leubnitz, Drochhaus, Unterpirk, Syrau, Fröbersgrün

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Rosenbach/Vogtl.
Bernsgrüner Str. 18 • 08539 Rosenbach/Vogtl.

Inhaltliche Verantwortung:

Der Bürgermeister Achim Schulz

Satz:

Mediengestaltung Andreas Lewrenz
Schloßstr. 14 • 08523 Plauen • Tel. 03741 289-199

Druck:

Papier Grimm GmbH
Syrauer Str. 5 08525 • Plauen-Kauschwitz • Tel. 03741 520896

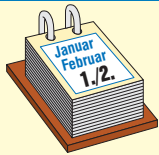
Erscheinungsfolge:

Jeden 1. Samstag des Monats

Bezugsmöglichkeiten:

Das Amtsblatt wird kostenlos an die erreichbaren Haushalte
der Gemeinde Rosenbach/Vogtl. verteilt.

Einzelbezug: Einzel Exemplare können bezogen werden
bei der Gemeinde Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Str. 18,
08539 Rosenbach/Vogtl. zum Preis von 3,00 Euro.



Herzlichen Glückwunsch unseren Jubilaren

im Zeitraum vom 1. Januar bis 15. Februar 2014



Rosenbach/Vogtl. OT Demeusel

08.01. zum 70. Geburtstag Herr Simon, Dieter
08.01. zum 73. Geburtstag Herr Wetzel, Manfred
17.01. zum 80. Geburtstag Frau Hörkner, Brunhilde

Rosenbach/Vogtl. OT Drochhaus

23.01. zum 79. Geburtstag Frau Wiebel, Gerda
28.01. zum 74. Geburtstag Frau Griesbach, Ursula
02.02. zum 76. Geburtstag Herr Walther, Siegfried
15.02. zum 78. Geburtstag Herr Budlitz, Wilfrid

Rosenbach/Vogtl. OT Fasendorf

02.01. zum 85. Geburtstag Herr Hering, Rudolf
02.02. zum 70. Geburtstag Frau Grimm, Sabine
15.02. zum 81. Geburtstag Frau Berndt, Johanna

Rosenbach/Vogtl. OT Fröbersgrün

03.01. zum 74. Geburtstag Frau Schröters, Liane
10.01. zum 87. Geburtstag Frau Cromm, Gerda
11.01. zum 73. Geburtstag Herr Schneider, Reinwald
14.01. zum 76. Geburtstag Herr Herold, Klaus
17.01. zum 81. Geburtstag Herr Wiele, Heinz
21.01. zum 89. Geburtstag Frau Maul, Irma

Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz

07.01. zum 79. Geburtstag Frau Frisch, Hannelore
08.01. zum 73. Geburtstag Frau Ottiger, Ingeborg
13.01. zum 75. Geburtstag Herr Mergner, Gerhard
18.01. zum 75. Geburtstag Herr Höbelt, Peter
19.01. zum 81. Geburtstag Frau Gierschner, Renate
22.01. zum 85. Geburtstag Frau Hähnel, Elsbeth
04.02. zum 87. Geburtstag Herr Müller, Siegfried
04.02. zum 78. Geburtstag Frau Santowski, Erika
04.02. zum 72. Geburtstag Herr Spranger, Manfred
11.02. zum 84. Geburtstag Frau Löscher, Christa
13.02. zum 78. Geburtstag Herr Kleemann, Gerhard
14.02. zum 90. Geburtstag Frau Dahinten, Ingeburg

Rosenbach/Vogtl. OT Mehltheuer

02.01. zum 70. Geburtstag Herr Müller, Volkmar
03.01. zum 76. Geburtstag Frau Kusser, Brigitte
04.01. zum 73. Geburtstag Herr Franke, Manfred
04.01. zum 75. Geburtstag Frau Kuhn, Rosemarie
04.01. zum 70. Geburtstag Frau Wiegand, Annelie
06.01. zum 70. Geburtstag Herr Grüner, Klaus
06.01. zum 75. Geburtstag Herr Luderer, Peter
12.01. zum 80. Geburtstag Herr Kornmann, Siegfried
22.01. zum 70. Geburtstag Frau Kleinschmidt, Thea
24.01. zum 89. Geburtstag Frau Klebert, Ilse
28.01. zum 76. Geburtstag Frau Grüner, Helga
30.01. zum 91. Geburtstag Herr Dinter, Johannes
01.02. zum 71. Geburtstag Frau Hellwich, Brigitte
01.02. zum 81. Geburtstag Frau Karing, Gertraude
07.02. zum 78. Geburtstag Frau Rudert, Sigrid
11.02. zum 91. Geburtstag Herr Koch, Herbert

Rosenbach/Vogtl. OT Oberpirk

12.01. zum 81. Geburtstag Herr Helm, Martin
13.01. zum 82. Geburtstag Herr Rauh, Gerhold
22.01. zum 89. Geburtstag Frau Prager, Irmgard

Rosenbach/Vogtl. OT Rodau

01.01. zum 74. Geburtstag Frau Freund, Ingrid
13.01. zum 70. Geburtstag Frau Dietze, Ute
15.01. zum 82. Geburtstag Frau Feustel, Anni
19.01. zum 86. Geburtstag Herr Koch, Gerhard
05.02. zum 100. Geburtstag Frau Grimm, Herta
06.02. zum 81. Geburtstag Herr Zapke, Herbert
12.02. zum 80. Geburtstag Frau Golle, Ingeburg

Rosenbach/Vogtl. OT Rößnitz

28.01. zum 71. Geburtstag Herr Ferter, Johann
09.02. zum 78. Geburtstag Frau Daßler, Helga

Rosenbach/Vogtl. OT Schneckengrün

18.01. zum 70. Geburtstag Frau Heilsberg, Ingrid
06.02. zum 75. Geburtstag Herr Becher, Harry

Rosenbach/Vogtl. OT Schönberg

10.01. zum 80. Geburtstag Frau Seuß, Helga
16.01. zum 80. Geburtstag Frau Oertel, Helga
21.01. zum 74. Geburtstag Frau Bernhardt, Ursula
04.02. zum 80. Geburtstag Frau Grünert, Rosemarie
13.02. zum 71. Geburtstag Herr Lindner, Bernd

Rosenbach/Vogtl. OT Syrau

01.01. zum 74. Geburtstag Herr Bachmann, Roland
01.01. zum 70. Geburtstag Herr Dotschuweit, Wolfgang
05.01. zum 72. Geburtstag Herr Mandelt, Rudolf
06.01. zum 70. Geburtstag Frau Rank, Edeltraud
07.01. zum 75. Geburtstag Frau Bauer, Renate
11.01. zum 91. Geburtstag Herr Wunderlich, Gotthard
18.01. zum 76. Geburtstag Frau Kott, Ingeborg
19.01. zum 87. Geburtstag Frau Heyer, Elisabeth
21.01. zum 71. Geburtstag Frau Gregor, Karin
23.01. zum 74. Geburtstag Frau Raschke, Rosemarie
26.01. zum 80. Geburtstag Frau Seypt, Liane
27.01. zum 85. Geburtstag Herr Eckardt, Friedhold
31.01. zum 73. Geburtstag Herr Neupert, Hartmut
03.02. zum 82. Geburtstag Frau Fritzsche, Margarete
05.02. zum 88. Geburtstag Herr Heyer, Erich
05.02. zum 73. Geburtstag Herr Vogel, Reiner
10.02. zum 73. Geburtstag Frau Müller, Brigitte
12.02. zum 73. Geburtstag Frau Thomser, Brigitte
13.02. zum 75. Geburtstag Frau Frisch, Ursula
15.02. zum 87. Geburtstag Herr Slotta, Gerhard

Historikus
Vogtland

*Das regionale
Geschichtsmagazin*

9.
Jahrgang

**... gibt's
im
Zeitschriften-
und
Buchhandel**

(Stadtgalerie Plauen
nur Thalia)

Historikus
Vogtland

Januar - Februar 2014
9. Jahrgang (Heft 1)

**Die Bändigung
der Weißen Elster**

Die Begrädnung des Elster-Flussbettes war seit dem Burgenbau im Mittelalter
das längste, größte und vermutlich auch teuerste Bauvorhaben im Vogtland.

Amnestien um 1800 -
die lange Reise nach Sibirien Unternehmer und Lehren -
der Völkung Carl August Zölln Ein vierzigjähriges Jubiläum -
die Freigang der Amerikaner

3,- € www.historikus-vogtland.de


*das aktuelle
Magazin*

**... auch als
Jahres-
ausgabe
auf CD!**

Mehr Informationen:

Pressebüro Dr. Krone • Tel./Fax: 037435 97937 • 0172 - 3543703

oder www.historikus-vogtland.de



Sie suchen ein originelles, außergewöhnliches
und einzigartiges Geschenk?
Dann haben wir die Lösung für Sie!

Historische Zeitungen

Verschenken Sie doch eine originale, historische Zeitung Ihres Wunschtages,
anlässlich Geburtstagen, Jubiläen oder Jahrestagen.

**Bei uns bekommen Sie eine Zeitung von fast jedem
Tag der letzten 100 Jahre!** für 38,00 € (inkl. MwSt.)

Ihre Zeitung ist auf Wunsch in einer Geschenkmappe für 18,00 € erhältlich.

Papier Grimm GmbH
Syrauer Straße 5
08525 Plauen OT Kauschwitz
Tel: 0 37 41/52 08 96
mail@papiergrimm.de